

#6 OKTOBER 2015

ZUM MITNEHMEN!

isso.

MAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



Consol Theater startet in neue Spielzeit

Mythos Schalke im MiR • Klavecks, der letzte Emscherläufer • Bogensport • Roman Dell • u.v.m.

Musik erzählt ...

... vom Leben

... vom Tod

... von uns

27. September 2015

Beginn: 18 Uhr



Vitus Quartett

Werke von:

Deutscher Schwanenkrieger
Joseph Haydn
Stefan Heucke

25. Oktober 2015

Beginn: 18 Uhr



Hiltrud Kuhlmann
& Christine Rahn

Lieder von:

Stefan Heucke
Franz Schubert
Johannes Brahms
Wolfgang Amadeus Mozart
Gustav Mahler
Robert Schumann
Michael Em Walter (UA)*
Felix Mendelssohn Bartholdy
u.a.

* Komposition unterstützt durch den Kulturcent des Musiktheaters im Revier

22. November 2015

Beginn: 18 Uhr



Rainer Maria Klaas

Werke von:

Ludwig van Beethoven
Konrad Boehmer
Charles Ives
Charles-Valentin Alkan



Eine Konzertreihe im
Kulturraum „die flora“

Konzeption & Organisation: Michael Em Walter

Eintritt pro Abend: 12 € / ermäßigt: 10 € *
Festivalkarte: 28 € / ermäßigt: 24 € *
Vorverkauf: Stadt- und Touristinfo,
Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11
Reservierung: (0209) 169-9105

*ermäßigt für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende
und Schwerbehinderte

Veranstalter:
Stadt Gelsenkirchen
Kulturraum „die flora“
Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Info: (0209) 169-9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de



Gestaltung: Jesse Krauß



Timuçin Davras wurde 1928 in Havran/Türkei geboren. Er studierte in Istanbul und Hagen Maschinenbau. Bereits seit seinem 20. Lebensjahr schrieb er Gedichte, seit 1978 auch in deutscher Sprache. In Gelsenkirchen, wo er bis zu seinem Tod im Mai 2014 lebte, kannte man ihn als freundlich-poetischen „Arbeiterdichter“, der seine Gedichte auf Zettel schrieb und oftmals einfach verschenkte. Seine stets fein pointierten Beobachtungen in Versform erzählen vom Alltag, weisen oft aber auch deutlich darüber hinaus. Timuçin Davras hat ohne Frage seinen festen Platz im literarischen Gedächtnis Gelsenkirchens und des Ruhrgebietes. Liegt da nicht die posthume Veröffentlichung eines Sammelbandes mit seinen Gedichten nahe? Wir verraten an dieser Stelle nur: November.



12

Im Gespräch bleiben

Schalke hat's nicht leicht, aber viele Ideen



14

Musikalische Botschafterin

Begegnung mit Anke Sieloff



18

In der Ruhe liegt die Kraft

Beim Bogensport Club Gelsenkirchen e.V.

- 6 | **isso gemischt.**
Aktuelles und Interessantes

- 7 | **Lieblingsplatz!**
Markus Kiefer

- 8 | **Treffsicher**
Die Karikaturistin Stephanie Albers

- 9 | **Wußten Sie schon . . .**
Hof Schalke und der Stadtgarten

- 10 | **Kultur für alle!**
Kulturpott.Ruhr feiert fünfjähriges Jubiläum

- 11 | **Am braunen Strom**
Musiktheater über den letzten Emschlerläufer

- 16 | **Kennst Du den Mythos...**
111 Jahre FC Schalke 04

- 20 | **Gewinnspiel**
Mit der isso. gewinnen und erleben

- 22 | **issoSCHLAU!**
Spaß an Musikinstrumenten

- 25 | **Iss mal anders**
Natalie Schröder schlägt vor

- 24 | **Die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin**
Eine Bücherei-Erzählung von Roman Dell

- 29 | **isso lesenswert.**
Lesetipps von Michael Ende bis Gregor Gysi

- 30 | **Gestattet oder abgelehnt?**
Altes Recht und keine Antwort

- 31 | **KulturKalender**
Was ist los in GE? Wo steppt der Bär und tanzt die Luzie?

- 38 | **Emschermelodie**
von Inge Meyer-Dietrich



Foto: Sascha Krelau

In eigener Sache



Das Foto danach...

Es war im Grunde eine ganz schnelle Kiste, der Fototermin unseres Fotografen mit den Machern und Künstlern des Consol Theaters in GE-Bismarck. Kaum hatten sie sich in Positur gewuselt und war das Foto gemacht, verschwanden sie auch schon wieder in alle Himmelsrichtungen:

Die Hyäne und ihr Freund zu einem Candellight-Dinner in der Afrika-Lodge im Zoom, die lesende Dame in die Stadtbücherei, das Pärchen mit Brosche und Zigarre startete zu einer Kreuzfahrt, die Mitglieder der Theatergruppe „synovia“ zu einem Engagement am Brockway in Wattenscheid und die fleißigen Dirigenten und Spielplan-Tüftler des Consol-Theaters (mittig auf dem Stempel), die ja bereits während des Shootings nicht vom Telefon hatten lassen können, eilten zurück in ihr Büro. Was die neue Spielzeit übrigens bereit hält, erfährt das lesende Auge 13 cm weiter rechts.





Die Prinzessin kommt um vier und ist übrigens eine Hyäne.



ereignisreich“

Haben die Erwachsenen immer Recht mit dem, was sie tun? Das fragt sich wohl zu Recht Ronja Räubertochter.

„Vielfältig und

Die neue Spielzeit auf Consol

Text: Tobias Hauswurz

Kaum sind die Renovierungen im Haus abgeschlossen, startet das Consol Theater in seine 15. Spielzeit. Neben drei Premieren dürfen sich Gelsenkirchener Theatergänger auf vier Festivals und Bekanntes aus dem Repertoire freuen.

Die erste neue Inszenierung feierte bereits im September Premiere: **„Die Prinzessin kommt um vier“** nach einer Geschichte von Wolf Dietrich Schnurre kommt mit zwei Schauspielern aus und richtet sich an Zuschauer ab vier Jahren.

Von Goethe bis ins Jahr 2033

Am 1. November hält dann ein Klassiker der Weltliteratur Einzug ins Consol Theater: Goethes Briefroman **„Die Leiden des jungen Werther“** von 1774. „Es geht wie seit jeher um das Zerbrechen an der Liebe, um unerfüllte Leidenschaft“, erklärt Regisseurin Andrea Kramer. Die Textfassung von Joachim Meyerhoff sei mit sehr viel Feingefühl erarbeitet und werde sowohl der literarischen Vorlage als auch der Anforderung des Theaters gerecht.

„Das wird sehr spannend, Werther wird einen DJ bekommen“, so Kramer weiter.

„**Infinity**“ ist die letzte Neuinszenierung der Spielzeit und ein Auftragswerk des walisischen Autors Charles Way. Der hatte in der Vergangenheit schon „Blutrote Schuhe“ und „Looking for Gretel“ für das Consol Theater geschrieben. „Infinity“ handelt von der Besiedlung des Mars im Jahr 2033 und ist für Zuschauer ab neun Jahren geeignet. „Das steht aber alles unter Vorbehalt, da Charles Way immer noch schreibt“, betont Andrea Kramer. Das Stück entsteht in Zusammenarbeit mit dem Iolo-Theater in Cardiff und dem Kinder- und Jugendtheater in Dortmund. „Wir wollen natürlich, dass die neuen Stücke auch möglichst viel gezeigt werden“, erklärt Pressesprecher und Projektdramaturg Georg Kentrup die Zusammenarbeit mit Dortmund. In Gelsenkirchen startet „Infinity“ am 5. Juni, in Dortmund ist bereits früher Premiere.

Vor allem werden jedoch vier Festivals die Jubiläumsspielzeit besonders machen. Zu Anfang gab es gleich ein internationales: Das europäische **Theaterfestival der Jugend „Intertwined“** war vom 29. September bis 3. Oktober zu Gast auf Consol. Jugendliche aus sechs verschiedenen Ländern zeigten sich hier ihre Stücke und arbeiteten zusammen in Workshops, deren Bandbreite von Erzählen bis Schwertkampf reichte.

Vom **23. bis 31. Januar** ist das Consol Theater Gastgeber der **Figurentheaterwoche** der Stadt Gelsenkirchen und wird im April zusammen mit dem theater kohlenpott Herne

das **Jugendtheaterfestival „westwind“** ausrichten. Für das Festival **„WILDwest“** ist vom **16. bis 19. Juni** die Seniorentheaterszene NRWs im Consol zu Gast. Im Vordergrund steht dabei die gemeinsame Arbeit in Workshops und der Austausch über die Gastspiele.

Auch gewachsene Sachen sind für uns wichtig, um Kontinuität in unsere Arbeit zu bringen“, erläutert Kentrup und verweist auf das Repertoire: So werden unter anderem **„Ronja Räubertochter“**, **„Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“** oder **„Nathan“** auch in der neuen Spielzeit am Consol Theater zu sehen sein. Die Reihe „Geschichten auf Consol“ hat indes eine Namensänderung vollzogen und heißt jetzt **„donnerstags“**, die **„KonzertMEDitation“** und der **„Rote Salon“** bleiben ebenfalls erhalten. Sehr wahrscheinlich ist auch eine Fortsetzung des Flüchtlingsprojekts **„Kultur macht stark“**: In den Herbstferien soll ein erster Workshop stattfinden. Mit der Volxbühne bietet das Consol Theater auch wieder Kooperationen mit Schulen, Nachmittagskurse und Workshops für jede Altersklasse an. Eine Besonderheit in diesem Jahr ist das Seniorenprojekt **„Wie ist die Welt so Stille“**. „Im Prinzip ist das ein Forschungsprojekt, bei dem wir mit Senioren aus unterschiedlichen Kulturen herausfinden wollen, wie ihr Umgang mit dem Anfang und dem Ende des Lebens ist“, erklärt Georg Kentrup. In der ersten Phase solle ein „Wiegenliedabend“ entstehen, in der zweiten Phase richte man den Fokus auf das Ende des Lebens.

Consol Theater Gelsenkirchen

Bismarckstraße 240, 45889 GE-Bismarck

Telefon: 0209 / 9 88 22 82

Kassenöffnungszeiten: Mo bis Fr 16 bis 18 Uhr



www.consoltheater.de



Lisas „ziemlich seltsamer Freund Walter“ kommt tatsächlich von einem anderen Planeten.

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Theater Glassbooth zeigt „Luther“

Im Jahre 2017 feiert man 500 Jahre Reformation, ein Jubiläum, das nicht nur für Christen von Belang ist, denn die historische Wirkung des Augustiner-Mönches Martin Luther, der 1517 seine 95 Thesen ans Portal der Schlosskirche zu Wittenberg schlug, ist kaum zu unterschätzen.

In Vorschau auf das Luther-Jahr bringen der in Gelsenkirchen bereits bekannte **Jens Dornheim** und sein Theater Glassbooth in Gladbeck das Stück „Luther“ von John Osborne auf die Bühne. Das 1960 verfasste Stück spürt vor allem den psychologischen Beweggründen Luthers nach und zeigt den Reformator als Zweifler und Sinnsucher.



An der Produktion wirken einige Gelsenkirchener mit, die dem Publikum bereits aus den Rotthausser Passionsspielen bekannt sind. Luther selbst wird dargestellt von Dominik Hertrich, den man in Gelsenkirchen zuletzt 2013 in dem monologischen Stück „Das Produkt“ erleben konnte.

Termine: 6. Nov, 19:30 Uhr, und 8. Nov, 18 Uhr

Luther Forum Ruhr, Bülsler Straße 38, 45964 Gladbeck

Infos: www.glassbooth.de

Woran **arbeiten** Sie gerade

Chris Seidler?



Foto: Chris Seidler

„Momentan wirke ich auf drei Baustellen. Die Orchesterpartitur für „Kater Moshe“ ist fertig. Jetzt geht's ran an die Einzelauszüge. Parallel dazu bereite ich „Fellini, Fellini“ vor. Carlo, mein Mann, hilft mir bei der Einrichtung/Adaption gewaltiger Datenmengen aus dem Jahre 2000. Das ist grad eine ziemlich arbeitsintensive Zeit für uns, und das wird wohl auch so bleiben.“

Seit September 2014 komponiere ich für Boosey & Hawkes (Berlin), worüber ich sehr glücklich bin. Und – Ende des Jahres 2015 feiert unsere Opera School ihr 10-jähriges Bestehen. Ein ganz toller Anlass, eine Jubiläums-CD mit Schüler/n/innen unserer Gruppen aufzunehmen.... Einige Titel daraus werden wir auf unseren Weihnachtskonzerten vorstellen. Zwischen Opera School Proben und Partiturbastelarbeiten habe ich also auch im Ton-Studio noch gut zu tun. Jetzt es heißt es nur noch: Gesund bleiben. Erkältungen fern halten und durchstarten.“

Die freischaffende Komponistin und Arrangeurin, Regisseurin, Sängerin und Gesangslehrerin **Chris Seidler** studierte in Köln Musikwissenschaften, Philosophie, Kunstgeschichte und Komposition sowie freie Malerei. Ihr Musical „Fellini, Fellini“ wurde 1999 uraufgeführt. 2005 gründete die Menuhin-Stiftung auf ihre Initiative hin die Opera School Gelsenkirchen, mit der sie seitdem diverse künstlerische Projekte verwirklicht hat, etwa 2011 die Uraufführung ihrer Kinderoper Kater Moshe im Kleinen Haus des Musiktheaters.



www.chrisseidler.de

Kaffee, Kuchen – Film

„Heute bin ich Samba“ im Bulmker Filmcafé



Nicht nur schauen, sondern sich auch bei Kaffee und Kuchen darüber austauschen; das ist das Prinzip des Filmcafés am Sonntag. Filmaffine können sich am **18. Oktober 2015** im „Café bei Kirchens“ im Ev. Gemein-

dehaus, Florastraße 119 eine aktuelle Komödie der französischen Regisseure Eric Toledano und Olivier Nakache ansehen.

Zum Film: Als Samba, der seit zehn Jahren ohne Papiere in Paris lebt und sich mit Aushilfsjobs über Wasser hält, endlich eine feste Stelle angeboten wird, bemüht er sich um eine Aufenthaltserlaubnis, landet aber stattdessen in Abschiebehaft. Hilfe erhält er von Alice, die sich nach einem Burnout ehrenamtlich um Flüchtlinge kümmert. Diese schlägt schon bald, nachdem sie Samba kennengelernt hat, den dringenden Rat der Kollegin, bei der Arbeit Distanz zu wahren, in den Wind...

Eine nachdenklich stimmende Komödie der Erfolgsregisseure von „Ziemliche beste Freunde“ mit **Omar Sy** und **Charlotte Gainsbourg** in den Hauptrollen. Die Veranstaltung beginnt um **14 Uhr** mit einem Kaffeetrinken und einer Einführung durch die Gelsenkirchener Journalistin Claudia Ferda. Der Film startet um 15 Uhr. Unkostenbeitrag: 5 €.

Neue Perspektiven

Musiktheater bietet Sitzkissen für Kinder an

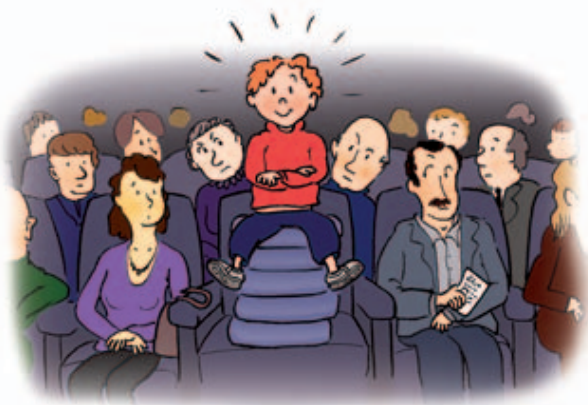


Illustration: Jesse Krauß

„**M**ami, ich seh gar nix!“ – Dieser im Theater häufige Satz aus Kindermund wird im Musiktheater im Revier künftig der Vergangenheit angehören. Mit Hilfe einer großzügigen Spende konnten nun 150 spezielle Sitzkissen angeschafft werden, die exakt in die Bestuhlung des Großen und des Kleinen Hauses passen. So erhöht sich die Sitzposition der Kinder um 12-15 cm und erlaubt damit eine perfekte Aussicht auf das Geschehen.

Möglich gemacht haben das Nadia Schröder-Tiegs und ihr Mann, Inhaber der Gelsenkirchener Firma Kelta GmbH, die statt Geburtstagsgeschenken um Spenden für das MiR gebeten hatten. Unter dem Motto „Kindern eine Perspektive geben“ war so eine sehr erfreuliche Summe zusammen gekommen.



Fotos: Ralf Nattermann

Lieblingsplatz!



„Mein Lieblingsplatz in Gelsenkirchen ist das italienische Café Graziella II. Direkt neben der Stadtparkasse findet man das kleine gemütliche Café, wo ich meistens draußen sitze. Ich trinke dort Kaffee und esse gerne Pasta. Das schönste allerdings ist, dass man wunderbar die Menschen beobachten kann, die draußen vorbeigehen. Ab und zu setzt sich ein Bekannter an meinen Tisch, und wir plaudern ein bisschen. Das gefällt mir.“

Der gebürtige Gelsenkirchener **Markus Kiefer** ist seit Mitte der 1980er Jahre als freier Schauspieler tätig. Er wirkte seitdem in über 40 Produktionen mit und wurde mit verschiedenen Theaterpreisen ausgezeichnet. Sein bisher erfolgreichstes Stück „François Villon“ ist schon weit über 300 mal aufgeführt worden. Aktuell probt der Mann mit der unverwechselbaren kräftigen Stimme für das Musiktheaterstück „Klavecks - der letzte Emscherläufer“, siehe dazu Seite 11.



www.markus-kiefer.net

Anzeige

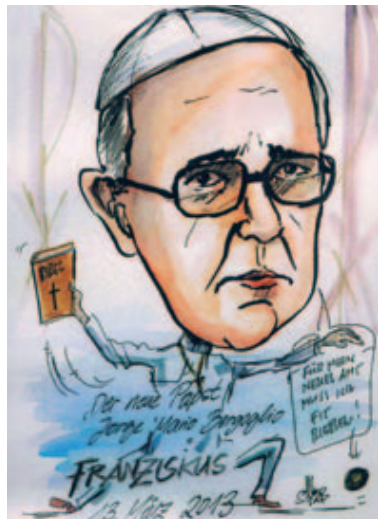


Kleine, feine zum Teil handgefertigte Kollektionen
Individuelle Brillenmode
ohne Label und Werbebanner

22 Jahre

Optik
Axel Oppermann
Augenoptikermeister

Hauptstraße 16, 45879 Gelsenkirchen
facebook.com/OptikOppermann
Tel. 27 33 66



Treffsicher

Die Karikaturistin Stephanie Albers

Bekannte und Unbekannte, kleine Stars und große Nummern – **Stephanie Albers** kennt sie alle, denn es gibt kaum eine Berühmtheit, die die gebürtige Bochumerin noch nicht unter ihrer Zeichenfeder hatte, bekannte Schalke-Spieler, Lokalpolitiker, der Pabst und Barack Obama, aber auch ganz normale Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener. Stephanie Albers ist nämlich buchbar. Bei Veranstaltungen aller Art tritt sie als Portraitzeichnerin auf und karikiert Hans und Franz mit schnellen, sicheren Pinselstrichen. Doch die gelernte Schriftsetzerin



kann mehr. Bereits seit 2003 zeichnet sie Karikaturen für verschiedene Zeitungen im Revier, ehemals auch für die Buersche Zeitung, und gestaltet Plakate und Drucksachen für Auftraggeber wie das Kirchviertel in GE-Altstadt oder die Werbegemeinschaft GE-Horst. Auch für das „Melez“-Kulturfestival in der Jahrhunderthalle war sie tätig sowie für das Kulturzentrum „Pottporus“ in Herne.

Das Zeichnen hat sie in Seminaren bei verschiedensten Künstlerinnen und Künstlern gelernt und verfeinert, besonders gern denkt sie aber an ihre Weiterbildung bei dem inzwischen verstorbenen Halfmannshöfer Herbert Daniel zurück. Auch ist sie Mitglied im Bund Gelsenkirchener Künstler.



Als Schnellzeichnerin erfreut sich Stephanie Albers großer Beliebtheit.

Die nächste Gelegenheit, sich von Stephanie Albers portraituren zu lassen, bietet sich am **11. Oktober**, wenn sie im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntages der Werbegemeinschaft Gelsenkirchen-Erle von **13 bis 18 Uhr** im Elektro- und Haushaltswarengeschäft Siebenlist, Cranger Straße 234-236, live Karikaturen zeichnet.

Anzeige



Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

SCHULTE-KELLINGHAUS

TEPPICHBODEN

Teppichböden • Teppichfliesen • Laminat
PVC-Beläge • Design-Beläge • Kork •

eigene Fachverleger • ausmessen kostenlos
Lieferung frei Haus

Braukämperstr. 137
45899 Gelsenkirchen-Beckhausen
Telefon: (02 09) 5 80 14 15
Telefax: (02 09) 5 80 14 17
www.schulte-kellinghaus.net
info@schulte-kellinghaus.net



Sonntägliches Treiben vor dem Musikpavillon im Stadtpark. Die Ansichtskarte ist am 29. April 1919 gelaufen und zeigt ein von Hand koloriertes und retouchiertes Schwarz-Weiß-Foto. Das weiße Banner mit dem angedeuteten roten Strich stellt wohl die von 1882 bis 1935 gültige Flagge der „Preussischen Provinz Westfalen“ dar.

Blick von der Terrasse des Stadtpark-Restaurants über den Teich in Richtung der Gelsenkirchener Innenstadt. Ein grünes und sehr gepflegtes Idyll, damals noch am Stadtrand gelegen.

Wussten Sie schon...

... dass der **Hof Schalke** dort lag,
wo sich heute der **Stadtpark** befindet?

Text: Hans-Joachim Koenen / Heimatbund Gelsenkirchen e.V.
Abbildungen: Sammlung Volker Bruckmann

Der schon 1332 urkundlich erwähnte Vollhof Schalke des „Johannis de Schedeleke“ lag in Schalke an der heutigen Feldmarkstraße. Dieser Hof war ein Behandlungsgut des Oberhofes Brockhoff in Gelsenkirchen und musste jährlich Abgaben an den Grundherrn, das Stift Essen, leisten. Im Laufe der Zeit wandelte sich der Name von „de Schedelike“ über „zu Schalich“ (1664), „zu Schalicke“ (1686) und „zu Schalke“ (1825).

Letzter Besitzer des Hofes war August Schalke. Er verkaufte einen Großteil seiner Ländereien 1895 an die Stadt Gelsenkirchen. Denn diese wollte zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm (22. März 1897) einen Volkspark errichten. Da in zentraler Lage der Stadt hierfür nicht genug freies Gelände

vorhanden war, bot sich nur das im Westen gelegene Gelände der Familie Strunk an. Mit ca. 4 ha war es aber nicht groß genug. Zum Glück konnte man noch ein ca. 3 ha großes Gelände des Hofes Schalke erwerben. Da nun der künftige Stadtpark zum Teil in Schalke lag, wurde mit der Gemeinde Schalke ein Grundstücksaustausch geschlossen und somit wurde der bisher zu Schalke gehörende Teil des Stadtparks in das Stadtgebiet einbezogen.

Nach den Plänen des Stadtgärtners Stefen aus Essen und unter Leitung des Stadtgärtners Balkenholl wurde der Stadtpark innerhalb eines Jahres pünktlich zu Kaisers Geburtstag fertiggestellt. Am 19. Februar 1897 erhielt er durch Stadtverordnetenbeschluss den Namen „Kaiser-Wilhelm-Park“. Dieser erstreckte sich zwischen der Feldmarkstraße im Norden, der Straße Am Stadtpark im Westen, dem Bahndamm im Osten und dem Ahabach, der noch südlich den Rosengarten begrenzte.

1899 wurde die Stadthalle an der Nordseite des Kaiser-Wilhelm-Parks eröffnet, in der 1.000 Gäste Platz fanden. Zum Park hin er-



Die 1899 eröffnete Stadthalle fiel den Bomben des zweiten Weltkriegs zum Opfer.

streckte sich eine große Terrasse, die als Biergarten genutzt wurde und einen herrlichen Blick auf den Teich und den Park boten. Im großen Saal befand sich an der Westseite die Restauration und an der Ostseite eine Bühne, auf der Orchester die Besucher musikalisch unterhielten. Ab 1911 fanden dann auf dieser Bühne auch Aufführungen von auswärtigen Theatern statt.

Um die Stadthalle besser erreichen zu können wurde für die Straßenbahn 1911 eine eingleisige Stichbahn von der Wiese durch die Feldmarkstraße bis zum Güterbahnhof Schalke-Süd gebaut, das sogenannte Stadtparkgleis. Nach dem Bau der Straßenbahnverbindung vom Hauptbahnhof bis zum Flugplatz ab 1912 waren dann die Stadthalle und der Stadtpark an den öffentlichen Nahverkehr direkt angeschlossen.



Foto: Volker Bruckmann

Eine 1996 durch den Heimatbund installierte Tafel erinnert heute vor Ort an die Vergangenheit des Parkgeländes.





Foto: Ralf Nattermann

Kultur für alle!

Kulturpott.Ruhr feierte Fünffähriges und stellte Weichen für die Zukunft

Text: Christian Frank

Sie habe damals im Kulturhauptstadt-jahr 2010 ganz einfach an ihrem Küchentisch gegessen und die anderswo bereits bekannte Idee der Kulturloge für das Ruhrgebiet umsetzen wollen. So begann es, und fünf Jahre später stand Antonia Illich, die Vorstandsvorsitzende der Kulturloge Ruhr, im Bürgerforum des neuen Hans-Sachs-Hauses sichtlich stolz am Mikrofon. Vor ihr Mitstreiter, Kulturpartner, Gelsenkirchens Oberbürgermeister und viele Gäste. Was einmal so einfach begonnen hat, ist im Laufe von fünf Jahren ehrenamtlicher Arbeit zu einer festen Größe im Revier geworden und wurde bereits 2012 als Engagement des Jahres ausgezeichnet.

Doch am Jubiläums-Abend stand noch ein besonderer Feierakt an. Die Initiative gab sich einen neuen Namen: „Kulturpott.Ruhr“. Das wurde nötig, weil sich aus dem alten Namen

„Kulturloge“ neuerdings rechtliche Schwierigkeiten ergeben hätten, so Illich. Ansonsten ändere sich aber nichts am bewährten Konzept.

Das bestechende an der Idee des Kulturpotts sei, dass jeder sie praktisch sofort begreifen könne, so einer der Redner an diesem Abend: Kulturelle Teilhabe für alle, also auch für Menschen mit geringem Einkommen, im ALGII-Bezug oder mit kleiner Rente. Kulturpartner, also Veranstalter aus dem Kulturbereich wie Theater, Konzerthäuser und Museen, aber auch Vereine und Verbände, stellen kostenlos Eintrittskarten zur Verfügung. Diese werden ehrenamtlich an die „Kultur Gäste“ vermittelt, die so Zugang zu Veranstaltungen bekommen, die Ihnen sonst verschlossen geblieben wären. Der Erfolg gibt den Machern recht, manchmal erhalte man geradezu rührende Briefe von Kultur Gästen, die sich dafür bedankten, nach langer Zeit endlich

wieder am kulturellen Leben teilhaben zu können, so die stellvertretende Vorsitzende Brigitta Blömecke. Welch hohen Stellenwert eben diese Teilhabe für das Leben insgesamt hat, machte auch ein neuer Imagefilm deutlich, der an diesem Abend präsentiert wurde und der in Kürze auch im Netz zu sehen sein soll.

Musikalisch abgerundet wurde die Feierstunde im HSH durch das „Ensemble Unterwegs“, bestehend aus fünf Musikerinnen auf der Wanderschaft, und Markus Kiefer, der in der Rolle des Rotpeter aus einer Erzählung von Franz Kafka auftrat.

Bei allem Erfolg der Initiative dürfe aber eines nie vergessen werden: Dass das Hauptziel des Kulturpotts sei, eines Tages überflüssig zu werden. Daher stehe man auch weiterhin ein für die kulturelle und soziale Teilhabe aller Menschen.



www.kulturpott.ruhr

Anzeige



**MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN**

**A MIDSUMMER
NIGHT'S DREAM**
(EIN SOMMERNACHTSTRAUM)

Oper von Benjamin Britten

ab 3. Oktober 2015, Großes Haus

WWW.MUSIKTHEATER-IM-REVIER.DE
KARTENTELEFON 0209.4097-200

Die schönste
Shakespeare-Oper
aller Zeiten!

Am BRAUNEN Strom

Musiktheater über
den letzten Emscherläufer

Text: Astrid Becker

Manche Dinge brauchen einfach Zeit. Isso. Lange geplant, erblicken sie erst nach Jahren das Licht der Welt. So war das auch mit dem Klavecks.

Den Klavecks, den gab es schon einmal, der lebte tatsächlich, war ein früh verstorbener Rock'n'Roller und Freund, und dann war da noch der Emscherläufer, der sich beruflich entlang der Emscher hangelte. Und aus beiden Personen erdachten und erschufen Markus Kiefer und Rüdiger Klappenbach den Klavecks.

Kommt Klavecks je an den Mississippi?

Der Schauspieler Kiefer spielt ihn und der Allrounder Klappenbach, diplomierter Ingenieur und Kulissenbauer, der für so illustre Kunden wie Louis Vuitton arbeitete, ist einer der Musiker, übrigens an Kontrabass und Klavier, die sich um den, manchmal auch singenden, Klavecks gruppieren.

Ein Stück Zeitgeschichte haben die beiden damit gleich auch geschaffen. Den Emscherläufer wird es in nicht allzu ferner Zukunft so nicht mehr geben, denn die Emscher wird



Bereit für die Premiere: v.l. Peter Aleweld, Reinhold „Rocco“ Niedziela, Markus Kiefer, Günther Menger und Rüdiger Klappenbach.

re-naturiert, und dann muss nicht mehr nach der Ordnung an Böschung und Rinne, Ablauf und anderem geschaut werden. In Wahrheit laufen auch immer zwei entlang dieser Kloake, denn die Gase sind tödlich: Wenn der Kollege bei Gefahr nicht schnell eingreift, war's das.

Klavecks muss aber alleine klar kommen. Mit sich und der Umwelt, die nicht nur aus steilen Hängen und giftigen Ausdünstungen, sondern auch aus neugierigen Touristen besteht. Menschen. Eine echte Herausforderung für den Eigenbrötler und Träumer, der sich als berufener Musiker doch lieber an den Mississippi denkt und träumt. Jetzt aber ist er Emscherranger. Und bastelt sich Musikinstrumente aus allem, was er aus dem Lauf der Emscher fischt. Ja, das geht vorerst noch.

Die Öffnung zur Welt ist in der Hauptsache das Funkgerät, und da gibt es noch etwas, das dazwischen funkt....

Premiere ist am 6. November 2015 um 20 Uhr in der KAUE. Sigi Domke garantiert als langjähriger Schreiber für Herbert Knebel die sanfte Textführung entlang des k(n)ackigen Ruhrpottrinnals, und Regie führt der Theater- und Filmschauspieler Axel Kraus.

KLAVECKS

Klavecks – Der letzte Emscherläufer

Premiere: Freitag, 6. November 2015, 20 Uhr in der KAUE

Gewinnspiel!

Wir verlosen **3x2 Karten** für die Premiere am 6. November. Schreiben Sie einfach unter dem Stichwort „Klavecks“ an

gewinnspiel@isso-online.de

oder per Post an: isso. Verlag, Haldenstr. 80, 45881 Gelsenkirchen. Einsendeschluss: 1. November 2015.

Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 zu lesen.



www.klavecks.de

Anzeige



über einrichtungshaus
135 Jahre **mette**

Einrichten kann so einfach sein.

QLOCKTWO

ZEIT IN WORTEN

schalker straße 80-84
45881 gelsenkirchen
fon (02 09) 4 18 11

mo - fr 09:00 - 13:00 uhr
14:00 - 18:30 uhr
sa 10:00 - 16:00 uhr

www.einrichtungshaus-mette.de

Vom Stadtteilbüro Schalke aus werden alle Maßnahmen koordiniert. Die alten Mehrfamilienhäuser in der Luitpoldstraße wurden von der Gelsenkirchener Architektin Monika Güldenbergh umkonzipiert und zeigen sich nun mit einem einladenden und offenen Eingangsgesicht. Neben dem Stadtteilbüro ist hier unter anderem das Atelier der im Stadtteil aktiven Künstlerin Claudia Lüke beheimatet.



Das Projekt freigarten fördert das gemeinschaftliche Zusammenkommen und Gärtnern im Quartier.



Sommerfest des freigartens

Im Gespräch bleiben

Schalke hat's nicht leicht, aber viele Ideen

Text: Denise Klein

Fotos: Ralf Nattermann

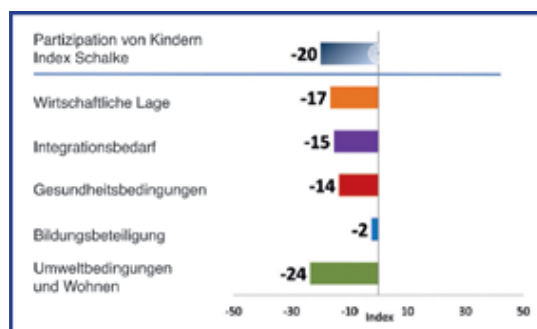
Der Stadtteil Schalke gehört heute eher zu den Sorgenkindern der Stadt Gelsenkirchen. Durch seine dichte Bebauung und mit rund 20.000 dort lebenden Menschen bleibt nicht viel Spielraum für Umgestaltung. Machbar ist dennoch einiges. Vor allem mit guten Konzepten, bürgerschaftlichem Mitwirken und einem funktionierenden Netz von Menschen, die ihren Stadtteil fest im Blick haben.

Seit 2008 ist der traditionelle Arbeiterstadtteil Schalke Städtebaufördergebiet, ein Jahr später startete das Stadtteilbüro vor Ort seine Arbeit. Dort werden Projekte geplant und

koordiniert, Ideen entwickelt und umgesetzt. Gemeinsam mit der städtischen Koordinierungsstelle entwarf man ein integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil, das zum einen das preiswerte Wohnen in Innenstadtnähe attraktiv machen wollte, zum anderen sollten die Bildungseinrichtungen in Schalke besser vernetzt werden und das Image des Stadtteils verbessert werden. Vieles ist seit Beginn der Arbeit des Stadtteilbüros an der Luitpoldstraße auch umgesetzt worden.

„Es ist immer ein Zusammenspiel von städtebaulichen Maßnahmen verbunden mit der sozialen Stabilisierung“, beschreibt Gisela Sichel-schmidt, Stadtplanerin und Projektleitung, die Indizien für eine gesunde Stadtentwicklung. Die Hauptaufgaben des baulichen Bereichs der Arbeit liegen in der Verbesserung des Wohnungsbestands. „Rund 85 Prozent der Häuser hier in Schalke sind in Privatbesitz, der Rest gehört Wohnungs-

bauunternehmen“, so Gisela Sichelschmidt. Um die privaten Immobilienbesitzer für die Sanierung ihrer Häuser zu gewinnen und um Ängste vor zu hohen Kosten abzubauen, bietet das Stadtteilbüro professionelle Beratung durch eine Architektin an, die sich die entsprechenden Häuser auf ihren Zustand und den energetischen Erneuerungsbedarf hin anschaut. Auch im öffentlichen Raum ist in den letzten Jahren viel umgestaltet worden. Ein besonderes Projekt war sicherlich die Neugestaltung der Münchener Straße 44/46. Um mehr Aufenthaltsflächen für die Anwohner zu schaffen, kaufte die Stadt Gelsenkirchen im Rahmen einer Zwangsversteigerung 2012 die beiden baufälligen Häuser und riss sie ab. Mit Beteiligung der Nachbarn wurde die freiwerdende Fläche zum „Quartierspark Münchener Straße“ geplant und umgesetzt.



Die Grafik aus der im Frühjahr veröffentlichten städtischen Studie „Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern“ zeigt, wie stark der Stadtteil Schalke in Bezug auf wichtige Lebens-Faktoren abgesunken ist.



Hell, freundlich, übersichtlich: die Münchener Straße 44 & 46 zielt nun der Quartierspark, der mit Partizipation der Anwohner geplant wurde.



Eher Berlin als München: Die sogenannten „Punkerhäuser“ sind Vergangenheit. Wo sie standen, grünt heute der Quartiergarten.

Foto: Georg Brox, www.gelsenkirchener-geschichten.de

Der städtebauliche Aspekt ist der eine, der soziale eine andere Baustelle. Obwohl beides sicherlich interdependent zu betrachten ist.

Im Gegensatz zum Bevölkerungsschwund, den Gelsenkirchen seit Jahren zu verkraften hat, bleiben die Einwohnerzahlen in Schalke konstant. Das ist zu einem Großteil dem Umstand geschuldet, dass viele Zuwanderer aus Südosteuropa Schalke und seinen günstigen Wohnraum für sich entdeckt haben. Im Vergleich leben in Schalke besonders viele Menschen mit Migrationshintergrund. Und der Anteil wächst kontinuierlich. 60 Prozent der Kinder und Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund. Wirft man einen Blick auf die im Frühjahr veröffentlichte städtische Studie „Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern“, so ist das Leben für die jungen Bewohner Schalkes kein leichtes. Fast die Hälfte der Kinder lebt von Sozialleistungen. Der Integrationsbedarf ist hoch, die wirtschaftliche Lage schlecht, die Umweltbedingungen und die Wohnqualität sind miserabel. Jeder Dritte unter 65 Jahren erhält Leistungen nach dem SGB-II. Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten liegt in Schalke bei 39 Prozent und somit deutlich unter dem gesamtstädtischen Mittel von 46 Prozent.

„Wir haben ein großes Problem mit dem Wegzug von Besserverdienenden und etablierten Familien“, erklärt Silke Ossowski, stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsverbands Schalke und Schalkerin seit Geburt. Familien, die sich

finanziell und gesellschaftlich emporgearbeitet haben, zögen weg, die Kinder gingen in anderen Stadtteilen zur Schule. „Die Durchmischung der Milieus der Bevölkerung stimmt nicht“, beschreibt sie den Status quo. Zumindest gelte das für das Gebiet Schalke Ost, der westliche Teil hielte sich etwas besser. „Uns macht auch das negative Image schwer zu schaffen.“ Damit haben auch Immobilienmakler zu kämpfen. Bei Verhandlung über den Verkauf von Grundstücken oder Häusern in Schalke, die nah an der Stadtteilgrenze zur Feldmark liegen, würde man sie im Verkaufsgespräch daher gern mal in die Feldmark „verlegen“, worauf sie prompt begehrt seien.

Ähnlich trist zeigt sich das Bild der Kaufmannschaft, die im Laufe der letzten Jahre immer weiter geschwunden ist. Allein in der Schalker Straße schlossen in den letzten Monaten vier Geschäfte. Kein urbanes Paradies also, dennoch ein Pflaster für viel Kreativität und Herausforderung. „Ich sehe nicht schwarz, weil wir Schalke im Blick haben und die Menschen hier einfach klasse sind“, zeigt sich Silke Ossowski überzeugt. Hier trage man die Nase nicht hoch, und der Zusammenhalt sei immer noch groß. „Hier hatten es die Leute nie leicht. Man hat immer geschaut, dass man miteinander klarkam.“

So schwer die Rahmenbedingungen im Stadtteil auch sind, so groß sind aber auch Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität und des Miteinanders. Vielen Aktiven geht es darum, das Gesicht Schalkes zu verändern und den Stadtteil zu stabilisieren. Projekte gibt es so einige, zum Beispiel den frei:raum, ein leerstehendes Ladenlokal in der Liboriusstraße 63, der

von Jugendlichen gestaltet und genutzt wird. Hier setzt man stark auf Teilhabe der Jugendlichen, die sich über diesen eigenen Anlaufpunkt fester mit ihrem Stadtteil identifizieren sollen. Das Konzept des offenen Gartens zur Zusammenkunft der Nachbarschaft zum gemeinsamen Gärtnern ist die Grundlage des frei:gartens. Die großzügige Freifläche im Innenhof der Häuser an der Luitpold-, Liebfrauen- und Liboriusstraße soll durch diese Aktivitäten die Menschen aus den Häusern locken und die heimatliche Keimzelle beleben. Unterstützt werden die Projekte durch die offene Haltung der Hausbesitzerin, der Wilhelm Stallmann KG, die Räume wie den frei:raum kostenlos zur Verfügung stellt.

Unter der Überschrift „Wir bilden Schalke“ unterzeichneten 2014 Kitas, Schulen, Vereine, Verbände und Einrichtungen des Stadtteils einen Kooperationsvertrag, der sie zum Teil des Bildungsverbunds Schalke macht. Hier sind rund 90 Akteure aus allen Bereichen des Sozialen vernetzt. Die Arbeitsbereiche reichen von Sport, Kinder- und Jugendarbeit, schulischer und vorschulischer Bildung über Familienförderung, Musik, Generationenarbeit, Gärtnern, Mädchenarbeit, Weiterbildung bis hin zu Suchtprävention und vielem mehr. Ziel dieses Netzwerks ist die Verbesserung der Qualität von Bildung für alle Menschen des Stadtteils, speziell aber für Kinder und Jugendliche. Auch der kurze Draht zwischen den einzelnen Einrichtungen soll Doppelangebote vermeiden und Lücken in der sozialen Landschaft aufzeigen. Der Aufbau des „Bildungsverbunds Schalke“ wird mit Mitteln aus dem Stadtteilprogramm Soziale Stadt gefördert.



www.stadterneuerung-gelsenkirchen.de



Wer könnte den Bogen von Fußball zur Hochkultur besser schlagen als Anke Sieloff, Mezzosopranistin am Musiktheater im Revier? Sie singt gemeinsam mit einigen ihrer Ensemblekolleginnen und -kollegen im SchalkeOraTORium „Kennst Du den Mythos?“.

Sie selbst wuchs als Tochter des deutschen Nationalfußballers und WM-Vizemeisters von 1966 Klaus-Dieter Sieloff in einem Haushalt auf, der geprägt war von der Liebe zu diesem Sport. „Als kleines Kind konnte ich das alles noch nicht einschätzen, aber ich habe erlebt, dass Fußball meinen Vater glücklich machte. Ich fand es spannend, wenn er in ferne Länder reiste und danach davon erzählte“, erinnert sie sich. Ihr Vater wurde mit Borussia Mönchen Gladbach 1970 und 1971 Deutscher Meister und im Jahr 1973 DFB-Pokalsieger. Für sie ist deshalb ganz klar, dass man glühender Fan einer Fußballmannschaft sein kann.

Am SchalkeOraTORium selbst gefällt ihr, dass das Stück es vermag, mit viel Emotionalität aber auch guter Vermittlung der Geschichte des S04 zwei Gruppen zu verbinden, die sonst eher seltener ihre Freizeit miteinander verbringen. „Auch Menschen, die nicht unbedingt Fußballfans sind, bekommen sicherlich schnell einen Eindruck, was diesen Mannschaftssport ausmacht, worin diese Anziehungskraft liegt“, sieht Anke Sieloff das Potenzial der Melange Fußball und Musik. Der Auftritt mit „Kennst Du den Mythos“ Anfang September in der Veltins-Arena hat sie besonders beeindruckt. „Da war eine enorme Energie zu spüren. Wenn zwischen zwei Liedern jemand plötzlich zur Attacke bläst und 30.000 Menschen brüllen zurück, dann kann man schon Gänsehaut bekommen.“

Doch so sehr der Ballsport ihre Kindheit auch prägte, sie hatte einen anderen Weg zu gehen. Bereits mit fünf Jahren begann sie eine Ausbildung im klassischen Ballett. Der Gesang kam hinzu, und als sie 1985 den ersten Platz beim Nachwuchspreis des Bundesgesangswettbewerbs in Berlin im Fach Musical belegte, wurde der Schlagerproduzent Ralf Siegel auf sie aufmerksam. Mit der Gruppe „Clowns“ schickte Siegel sie 1986 in den deutschen Vorentscheid für den Grand Prix de la chanson nach München. „Das war eine durch und durch tolle Erfahrung, auch wenn wir nicht gewonnen haben“, erinnert sich Anke Sieloff an ihre ersten großen Bühnenerfahrungen. An der Stuttgarter Musikhochschule studierte sie im Hauptfach Gesang, danach ging sie an die Stuttgarter Opernschule. Seit der Spielzeit 1993/94 ist sie am Musiktheater im Revier als festes Ensemblemitglied etabliert und erhielt im Jahr 2000 den Gelsenkirchener Theaterpreis. Für die Mutter einer sechsjährigen Tochter macht die Mischung

der verschiedenen Genres, die sie bedient, den Reiz aus. „Ich kann gar nicht sagen, ob ich lieber in einer Oper, Operette oder im Musical singe. Ich mache das alles gerne.“

Momentan freut sie sich besonders auf ihre Rolle des jungen Prinzen Orlofsky in der turbulenten Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, die am 10. Juni 2016 Premiere feiert.

In den letzten beiden Jahrzehnten hat die gebürtige Stuttgarterin Gelsenkirchen und sein Publikum schätzen gelernt. „Von Gelsenkirchen denkt man erst mal, dass es hier nicht das typische Musiktheaterpublikum gibt. Aber die Offenheit, mit der unsere Produktionen aufgenommen werden, erfreut uns in jeder Spielzeit auf's Neue“, so Anke Sieloff.

Auf der Bühne ist sie ein wahres Multitalent, beherrscht das Tanzen und Steppen ebenso wie das Singen unterschied-

Musikalische Botschafterin des blau-weißen Mythos

Eine Begegnung mit
Anke Sieloff

Text: Denise Klein



Botschafterin im Tank Top – Anke Sieloff singt für Schalke.

Foto: Pedro Malinowski

lichster Sparten. Rock, Pop, Swing, Jazz oder eben Oper. Die zarte Frau ist ein Sympathieträger, keine Frage, und man nimmt ihr unbezogen ab, wenn sie mit Liebe und Leidenschaft von ihrer Arbeit mit Kindern aus wirtschaftlich benachteiligten Familien erzählt. Im „Manuel-Neuer-Kids-Foundation-Haus“ in Buer bringt sie einmal in der Woche Kindern im Grundschulalter das Chorsingen nahe.

In dieser Spielzeit kann Anke Sieloff wieder unter Beweis stellen, wie vielfältig sie ist. In der Oper von Benjamin Britten „A midsummer night's dream“ ist sie in der Rolle der Hermia zu sehen und zu hören. Auch bei der vielgelobten Ballettaufführung von Bridget

Breiner und Michelle Dibucci „Charlotte Salomon – Der Tod und die Malerin“ singt sie mit ihren fünf männlichen Kollegen Lars-Oliver Rühl, Michael Dahmen, Thomas Diestler, Piotr Prochera und Joachim G. Maaß. In „Der Zauberer von OZ“ verkörpert sie die gute Hexe des Nordens, Glinda, und sie ist eben, mit S04-Tanktop und Jeans, eine der Botschafterinnen des Mythos Schalke.



Kennst Du den Mythos...?

111 Blau-Weiße Jahre

Fotos: Pedro Malinowski



90 Minuten Musik, Licht, Bilder und königsblaue Emotionen – der FC Gelsenkirchen-Schalke 04 schenkt sich selbst und seinen Fans zum 111-jährigen ein Schalke-OraTORium. In einer multimedialen Zeitreise erzählt der Traditions-Verein auf der Bühne des Musiktheaters im Revier seine Geschichte. Mit dabei sind Chor, Orchester, Rockband, zahlreiche Solisten und alle Klassiker aus 111 Jahren S04.

Premiere des Fußball-Kult-Spektakels von Theaterautor Ulf Schmidt, den Komponisten Dieter Falk und Heribert Feckler sowie Filmemacher Jan Peter war am 11. September.

Weitere Vorstellungen:

- > 17. Oktober
- > 08. November
- > 05. Dezember
- > 30. Dezember
- > 03. Januar

Karten:

gibt es an der Theaterkasse
oder unter Tel 4097-200
oder im Internet:



www.musiktheater-im-revier.de





Kennst Du den Schalcker Markt?

Schalke damals, das ist immer `ne spannende Geschichte, auch wenn es mal nicht um Fußball geht. Darum verlost der Schalcker Heimatforscher und -Sammler **Karlheinz Weichelt** ein weiteres Mal seine beiden Bildbände „Schalke“ und „Schalke – Alte Bilder erzählen“, wofür wir ihm herzlich danken.



Preisfrage:

Woher kommt eigentlich der Name „Schalke“???

Sie wissen die Antwort?
Dann schreiben Sie uns bis
21. Oktober 2015 per E-Mail an:

gewinnspiel@isso-online.de

oder per Post an:
isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen

Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 zu lesen.
Unsere Glücksfée Willi wünscht gutes Gelingen!

In der Ruhe liegt die Kraft

Bogenschießen mehr als Robin-Hood-Romantik



Text: Denise Klein
Fotos: Ralf Nattermann



Bogenschießen war in erster Linie Mittel zum Zweck. Ob für die Jagd eingesetzt oder im Kampf – das Schießen mit Pfeil und Bogen brachte dem Schützen einen bahnbrechenden Vorteil: man begab sich nicht mehr selbst in die Nähe der Gefahr. Für die Jagd nutzen die Menschen seit 14.000 Jahren das Gerät, das aber heute in Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern zu diesem Zweck nicht mehr eingesetzt werden darf. Seit 1972 zählt dieser Präzisionssport zu den Olympischen Sportarten.



In diesem Jahr gründete sich auch der Bogensport Club Gelsenkirchen e.V. (BC GE), der aus dem Bürgerschützenverein Erle hervorging und der auf einem eigenen Platz in Beckhausen trainiert. Rund 80 Mitglieder zählt der Verein, wovon 25 Schützinnen und Schützen aktiv sind.

„Wir schießen hauptsächlich mit dem Olympischen Bogen, dem Recurvebogen. Aber auch alle anderen Bogen-

arten sind vertreten“, erklärt Ralf Wielens, Vorsitzender des BC. Die einfachsten Bögen, die eigentlich mit nicht viel mehr aufwarten als Holz und Sehne, sind der Langbogen und der Reiterbogen. Hier wird ausschließlich der Pfeil als Peilorientierung genutzt und eher intuitiv geschossen. Heißt: aufziehen und raus damit. Der Recurvebogen legt durch seine zurückgeschwungenen Enden mehr Energie auf den Pfeil, der dadurch schneller wird. Diese Bögen sind meist mit Hilfen wie Pfeilauf-lagen zur sicheren Führung des Pfeils und mit Visier ausgestattet. Dadurch wird der Schuss sehr viel präziser.

Der Compoundbogen ist schon ein kleines physikalisches Wunderwerk. Hier wird über die Flaschenzugtechnik die Sehne angespannt, das Zuggewicht wird um bis zu 70 % reduziert. „Beim Compoundbogen ist das Visier einem Gewehrvisier sehr ähnlich“, ergänzt Ralf Wielens.

Doch so einfach sich die Sache anhört, man braucht einen langen Atem, um ein guter Bogenschütze zu werden. „Erst mal finden viele Leute das Bogenschießen spannend. Vielleicht haben sie auch Robin Hood im Fernsehen gesehen und kommen dann mit diesen Vorstellungen zu uns“, so der Vereinsvorsitzende. Doch dauert es so um die drei Jahre, bis man von sich behaupten könne, das Bogenschießen zu beherrschen. Zwei bis dreimal in der Woche sollte man trainieren, um wettbewerbsfähig zu werden. Für das Hobby-schießen reiche auch ein Training einmal in der Woche aus.



In komplizierten Bewegungsabläufen müssen Kraft und Geschicklichkeit genau in Einklang gebracht werden. Ein Armschutz dient dazu, Verletzungen durch die pfeilschnelle Sehne vorzubeugen.

„Die menschlichen Sehnen werden beim Bogenschießen belastet, weniger die Muskeln. Man muss also die Sehnen langsam an die speziellen Bewegungsabläufe gewöhnen. Außerdem muss man beim Schießen auf 14 unterschiedliche Punkte im Bewegungsablauf achten. Wir können uns aber höchstens auf zwei gleichzeitig konzentrieren. Das heißt, dass der Körper so trainiert wird, dass er das quasi automatisch macht“, so Ralf Wielens.

Nach Golf ist das Bogenschießen die technisch aufwendigste Sportart, für die man sich entscheiden kann. Ein Grund, weshalb dieser Sport für Kinder unter neun Jahren noch nichts ist. „Jüngere Kinder sind einfach noch zu unkonzentriert und hibbelig. Man braucht eine gewisse mentale Ruhe.“

Fünf mal im Jahr bietet der BC Schnupperkurse an. Hier können sich Interessierte ausprobieren und schauen, ob der Sport wirklich etwas für sie ist oder ob es doch nur eine romantische Vorstellung war.

Bogensport Club Gelsenkirchen e.V.

Training in der **Außensaison** von April bis September:
Mittwochs 17 bis 19 Uhr auf dem Platz Bergstraße 46,
45899 GE-Beckhausen

Training in der **Hallensaison** von Oktober bis März:
Mittwochs 17 bis 19 Uhr in der Sporthalle der Gesamtschule Berger Feld
Freitags 19:30 bis 21:30 Uhr in der Sporthalle der Hauptschule Surkampstraße 29, 45891 GE-Erle
Samstags 15 bis 17 Uhr in der Förderschule Hassel, Bergmannsglückstraße 223, 45896 GE-Hassel



www.bc-gelsenkirchen.com



Anzeige

abrazo

meze & wine

kosmos

multikulturelle Küche

Hansemannstraße 3 • 45879 Gelsenkirchen
 Telefon: 0209 / 141 387 oder 0179 / 9 88 48 85
 E-Mail: info@abrazo-meze-wein.de

Öffnungszeiten: Täglich ab 11:30 Uhr - 22:30 Uhr
 Mittwochs: Ruhetag!

Gewinnspiel!

Erkennen Sie die hier ausschnittsweise dargestellten Gelsenkirchener Gebäude? Nein, sie sind nicht alle in dieser isso. wiederzufinden, man muss schon auf der Straße die Nase heben. Doch wir denken, dass es sich um recht bekannte, stadtbildprägende Bauten handelt und es daher nicht allzu schwer sein sollte.



1. _____



2. _____



4. _____



5. _____



3. _____

Wenn Sie glauben, alle Gebäude identifiziert zu haben, senden Sie Ihre Lösung bis zum **21. Oktober 2015** per E-Mail an:

gewinnspiel@isso-online.de

oder per Post an: isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen

Die Gewinner werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass im Gewinnfalle Ihr Name in der Folgeausgabe veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der isso.-Redaktion und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Ätsch!

----- Bitte beachten Sie auch die Gewinnspiele auf Seite 11 und Seite 17! -----

Anzeige

**Werben
in der
isso.**

Kommt einfach besser!

-> anzeigen@isso-online.de

Anzeige

**Ihr Fachgeschäft für
Glas • Porzellan
Tischwäsche • Geschenkartikel** & **Individuelle
Komplettlösungen für**

**Elektroinstallation
Beleuchtung
Sonnenschutz**
Beratung • Planung • Service • Verkauf

WISCHER-DEUTER **enesco** **Roentgen**

Goebel **und viele andere
namhaften Marken**

Friedrich Siebenlist • Elektromeister
Cranger Str. 234 - 236 • 45891 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 73197 • Fax 0209 / 14 90 85 07

SIEBENLIST

Und das gibt es zu gewinnen:



6 x 2 Eintrittskarten für:

Gaby Köster „Die Chefin“

Sonntag, 25. Oktober 2015, 20 Uhr
KAUE, Wilhelminenstraße 176

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Gaby Köster gehört seit Jahren zu den bekanntesten und erfolgreichsten Gesichtern der deutschen Comedy-Szene. In ihrem Buch „Ein Schnupfen hätte auch gereicht“ (Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste) berichtete sie 2011 ebenso berührend wie humorvoll von dem Schlaganfall, den sie 2008 erlitt, und ihrem Weg zurück ins Leben.

Nun legt sie mit „Die Chefin“ ihren ersten Roman vor, den sie gemeinsam mit Thomas Köller schrieb. Wer Gaby kennt weiß, dass sie nicht einfach nur lesen wird, sondern auch immer wieder lustige Geschichten aus ihrem Alltag einfließen lässt.

„Die Chefin“ ist ein Roadmovie der Extraklasse, spannend, lustig, abenteuerlich. Im Mittelpunkt steht Marie Sanders, deren Leben in Schieflage geraten ist. Bei der erfolgreichen Rocksängerin, von allen nur „Die Chefin“ genannt, läuft's nicht mehr. Sie sitzt nur noch. Und zwar im Rollstuhl. Schlaganfall, kurz nach ihrem zweiundvierzigsten Geburtstag. Also ideale Voraussetzungen, um die Verfolgung einer verbrecherischen Bande aufzunehmen. Um sich auf eine Odyssee durch halb Europa zu begeben. Um sich in einen selbstverliebten Bodybuilder zu verlieben. Um zwei Kindern ihre Eltern wiederzugeben. Um das Leben neu anzugehen.



3 x 2 Eintrittskarten für:

Alice in Wonderland

Ballett von Luiz Fernando Bongiovanni

Freitag, 13. November 2015, 19:30 Uhr
Musiktheater im Revier, Kleines Haus

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Ein junges Mädchen folgt einem weißen Kaninchen und fällt in ein Erdloch. Sie landet im Wunderland, einer

bizarren Gegenwelt voller seltsamer Gestalten und rätselhafter Situationen. Hier scheint alles verkehrt: Alice ist zu groß, zu klein, zu vorlaut, zu wohlgezogen. Für all die merkwürdigen Charaktere um sie herum ist sie eine Fremde, dabei ist sie sich doch selbst am meisten fremd. „Wer bin ich? Das ist mir ein völliges Rätsel!“, diese Frage zieht sich wie ein Leitmotiv durch den Kinderbuchklassiker „Alice im Wunderland“ des britischen Autors Lewis

Carroll. Tatsächlich liest sich das Buch weniger wie eine Abenteuergeschichte als eine philosophische Suche nach der eigenen Identität.

Der Brasilianer Luiz Fernando Bongiovanni ist bekannt für seine choreografische Experimentierfreude. In der Spielzeit 2012/13 kreierte er am MiR das Solo „Cultural Cannibalism“ im Rahmen der Tanzproduktion „Der erste Gang!“. Nun verwandelt er Carrolls „Alice im Wunderland“ für das Ballett im Revier in Tanz. Und auch das Kleine Haus verwandelt sich! Bühnenbildnerin Britta Tönne entwirft eine eigens für diese Produktion erdachte, besondere Raumkonzeption.

Unsere Gewinner vom letzten Mal:

In der isso. Ausgabe #5 gab es Tickets für Veranstaltungen der Emschertainment zu gewinnen. Aus den zahlreichen Einsendungen fischte unsere Glücksfee Willi diese Gewinner:

Charlotte Roche:

Kyra Stockebrandt
Richard Mühlhoff
Volker Kassens

Dietmar Wischmeyer:

Renate Moskopp
Werner Heier
Erhard Bischoff

Außerdem:

Die zwei **Schalke-Bücher** des Heimatforschers Karlheinz Weichelt haben gewonnen:

Claus Sybrecht
und
Beate Düster

Und über Karten zum Kindertheaterstück „Die Prinzessin kommt um vier“ im Consol Theater dürfen sich freuen:

Petra Günther
und
Barbara Thönnies

Wir wünschen viel Spaß
mit den Gewinnen.



Anzeige



Anzeige





Man muss nicht immer die erste Geige spielen



Spaß an Musikinstrumenten



von Denise Klein / Fotos: Ralf Nattermann

Musikhören – das tun eigentlich alle Menschen gerne. Und auch singen können wir alle. Ob in der Kindergartengruppe, im Schülerchor oder einfach zu Hause. Trällern und Schallern befreit und macht glücklich, das kennt Ihr bestimmt auch. Selbst wenn es nicht immer astrein klingt.

Viele Kinder haben aber auch Lust, selbst ein Instrument zu spielen. Besonders beliebt ist die Gitarre, aber auch Schlagzeugspielen wollen viele. Es gibt aber auch Kinder, die wollen ein klassisches Instrument erlernen. Klassisches Instrument? Was ist denn das? Das sind die Instrumente, die in einem Orchester gespielt werden. Also Streichinstrumente wie Geige und Cello, die Bläser wie Klarinette, Flöte und Horn, das Schlagwerk wie Trommeln, Pauke, Glocke oder Xylophon, und natürlich darf die tolle Harfe als Zupfinstrument nicht vergessen werden. Und all das können auch Kinder schon erlernen.

Wusstest Du, dass eigentlich nicht nur die Geige als Geige bezeichnet wird? Sondern sogar die Bratsche, das Cello und der Kontrabass. Die Geige, wie wir sie kennen, heißt eigentlich Violine und ist die kleine Schwester der Viola, der Bratsche. Aber im normalen Sprachgebrauch nennen wir die Violine einfach



Erste Kontakte: Frederike probiert sich beim Familientag im Hans-Sachs-Haus an der Geige, also den Violine.



Da muss man ordentlich pusten: Sophia versucht, den Posaune einen Ton zu entlocken. Ob's klappt?

nur Geige. Im Orchester spielen die Geigen eine wichtige Rolle. Viele Komponisten haben für die Geigen besonders schöne Melodien geschrieben, und die sind oftmals auch besser im Konzert zu hören als die anderen Instrumente. Am allerwichtigsten bei den Violinen ist die

erste Geige. Die wird immer vom Konzertmeister oder der Konzertmeisterin gespielt. Die sind auch die einzigen, die vom Dirigenten vor dem Konzert auf der Bühne mit Handschlag begrüßt werden.

Trotzdem sind natürlich alle Instrumente für ein gelungenes Konzert wichtig. Denn jeder Musiker und jede Musikerin muss auf ihre eigenen Noten und den richtigen Einsatz achten, aber auch die anderen Instrumente immer mitbeachten, damit aus dem Zusammenspiel kein Musikkrei wird.

Vielleicht kennt Ihr ja aus Eurer Schule das Projekt JeKI, das eigentlich „Jedem Kind ein Instrument“ heißt. Hier können sich die Kinder einer Schule Musikinstrumente aussuchen und ausleihen und bekommen dann entsprechenden Unterricht. Das soll zum einen den Kindern die Welt der Musik ein Stück näherbringen, aber auch motivieren, vielleicht nach der Schule und dem Projekt weiterzumachen. Und wer

besonders viel übt, darf dann auch mal auf einer großen Bühne stehen und zeigen, was er so kann. Applaus!!!





Zukunfts-Wettbewerb!

KIGE ruft zur Kreativität auf

Der Förderverein des KIGE, der z.B. durch Schülerausstattungen viele Zuwandererkinder unterstützt, schreibt unter dem Motto „ZUKUNFT gezeichnet - gemalt - geklebt - GEBAUT“ einen Künstler-Wettbewerb aus. Gerade für die Schüler und Schülerinnen der Internationalen Förderklassen ist Zukunft ein zentrales Thema, über das man auch „außersprachlich“ nachdenken kann.

Zweidimensionale Arbeiten sollten möglichst nicht größer als 50 x 60 cm sein. Fünf Arbeiten werden ausgezeichnet, aber alle eingereichten Arbeiten sollen ausgestellt werden.

Abgabe bis Freitag, 30. Oktober 2015
Kommunales Integrationszentrum (KIGE)
Munscheidstraße 14, 45886 GE-Ückendorf



GRUSEL ZAUBER Hexerei

Trickfilm-Workshop für Grundschulkinder
und ihre Eltern, Großeltern oder anderen Verwandten

Selbst einen kleinen Trickfilm drehen und viel Neues über Zauberei und Hexerei beim Film lernen - das könnt ihr mit euren Familien in diesem Halloween-Trickfilm-Workshop. Mit jeder Menge Tricks, etwas Magie und einer Prise Grusel dreht ihr magische Szenen - als Regisseur/innen und Kameralleute mit Hilfe von iPads!

Samstag, 31. Oktober 2015, 9:30 bis 13 Uhr
für Grundschulkinder und ihre Eltern, Großeltern oder anderen Verwandten

„log in“ in der 2. Etage des Bildungszentrum
Ebertstraße 19, 45879 GE-Altstadt

Workshopleitung: Claudia Ferda
Anmeldung: Tel 169 2817



Blätter, Wind und Igelchen

Herbstferienprogramm im Kunstmuseum

„Wenn die Blätter knistern“ lautet das Motto des Herbstferienprogramms 2015 im Kunstmuseum an der Horster Straße. Kinder von **5 bis 12 Jahren** sind herzlich eingeladen, in den museumseigenen Werkräumen mit Doris Edler zu malen und zu basteln.

In der ersten Ferienwoche vom **6. bis 9. Oktober** stehen Themen wie „Es bläst der Wind“, „Vom Sturm geschüttelt“ oder „Der Himmel weint“ auf dem Programm. In der zweiten Ferienwoche vom **13. bis 16. Oktober** wird es dann tierisch mit „Kleinen Schlaufüchsen“, „Springenden Fischen“ und dem „Igelchen“. Für letzteres wird um das Mitbringen eines ausgedienten Taschenbuches von 120 bis 160 Seiten gebeten. Was aber genau hinter all diesen Bastel-Themen steckt, wird erst vor Ort verraten.

Das Angebot unterteilt sich in Vormittag (10 bis 12 Uhr) und Nachmittag (14 bis 16 Uhr) und kann ohne Anmeldung **kostenfrei** besucht werden. Für das ebenfalls angebotene Gratis-Frühstück (8:30 bis 10 Uhr) sowie die Mittags-Betreuung (12 bis 14 Uhr) wird jedoch um Anmeldung unter Tel 0209 / 169 4377 oder kunstmuseum@gelsenkirchen.de gebeten.

TON AB, KAMERA LÄUFT UND ACTION!



Actionfilm oder Komödie, Tierfilm oder Fantasy:
Eure Filmideen endlich auf der großen Leinwand!

In unserem dreitägigen **Ferienworkshop** erfüllt ihr euch den Traum vom ersten eigenen Spielfilm - oder wenigstens ein Stück davon. Unterstützt von Claudia Ferda und Ulli Laven und ausgerüstet mit allem, was ein Filmset braucht, werdet ihr eure Stories in spannende Filmtrailer verwandeln. Wir freuen uns schon auf eure Trailershow!

12. bis 14. Oktober 2015, jeweils 10 bis 16:30 Uhr
ab 11 Jahren, Kursgebühren: 5 Euro

„log in“ in der 2. Etage des Bildungszentrum
Ebertstraße 19, 45879 GE-Altstadt

Info-Tel 169 2808

Anmeldungen: Tel 169 2808 oder 169 2817



ISS MAL ANDERS

NATALIE SCHRÖDER SCHLÄGT VOR



APPELTATE

Zutaten für 4 oder 8 Portionen

1 kg säuerliche Äpfel
Fett für die Form
Semmelbrösel für die Form
150g gemahlene Mandeln
100 Rosinen
3 EL Zucker
4 Eier
100g Butter
250g Mehl
175g saure Sahne

1. Die Äpfel waschen, schälen, vierteln, entkernen und in dünne Scheiben schneiden. Eine feuerfeste Form einfetten und mit Semmelbröseln ausschwenken. Ein Drittel der Äpfel gleichmäßig in der Form verteilen und mit einem Drittel der Mandeln und Rosinen sowie mit 1 EL Zucker bestreuen. Diesen Vorgang 2 mal wiederholen.

2. Den Backofen auf 210°(Umluft 190°) vorheizen. Eier, Butter, Mehl und Sahne in einer Schüssel mit dem Mixer zu einem glatten Teig verrühren und langsam über die Äpfel gießen.

Info: Die Appeltate ist ein reiner Auflauf, der als vollwertige Mahlzeit oder als leckerer Nachtisch gegessen werden kann (siehe Portionen-Anzahl).



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Schröder** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.



[fb.com/wirindlecker](https://www.facebook.com/wirindlecker)



THÜRINGER KARFIOL-AUFLAUF

Blumenkohl-Auflauf mit Mett

Zutaten für 4 Portionen

0,7 kg mehlig kochende Kartoffeln (z. B. Afra)
Salz
1 Kopf Blumenkohl (ca. 1 kg)
400 ml Milch
2 EL Butter
geriebene Muskatnuss
1 EL Öl
400 g Thüringer Mett
2 EL Mehl
1 TL Instant-Gemüsebrühe
1/2 Bund glatte Petersilie
Pfeffer
Fett für die Auflaufform

1. Kartoffeln waschen und schälen. In Stücke schneiden und in kochendem Salzwasser ca. 20 Minuten garen. Blumenkohl putzen und waschen. In kochendem Salzwasser ca. 15 Minuten garen. Kartoffeln abgießen, kurz ausdampfen lassen. 200 ml Milch und Butter zugeben und alles zu Püree stampfen. Mit Salz und

Muskat abschmecken. In eine gefettete Auflaufform geben und glatt streichen. Blumenkohl mit einer Schaumkelle herausnehmen, gut abtropfen lassen und auf das Püree setzen.

2. Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Mett darin grob krümelig anbraten. Mehl darüberstäuben und kurz anschwitzen. 200 ml Milch und 200 ml Wasser unter Rühren zugießen. Aufkochen, Brühe einrühren und 5 Minuten köcheln. Petersilie waschen, trocken tupfen und hacken, etwas zum Garnieren beiseite stellen. Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken, Petersilie unterrühren. Soße über den Blumenkohl gießen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/ Umluft: 175 °C/ Gas: Stufe 3) ca. 15 Minuten backen. Mit beiseite gestellter Petersilie bestreuen.

Anzeige

24 Stunden-Notdienst
0173 - 27 29 462

EMD ELEKTRIK GmbH

Elektromontagen + Licht-Design
Heinz-Bernd Strohbücker

(0209) 5170 55 Fischerstr. 4 · Gelsenk.-Horst

- Nachspeicher-Anlagen
- Solartechnik
- EDV-Vernetzung
- E-Check

www.emd-elektrik.de

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?
Unser Kleinreparatur-Service hilft sofort!
Schnell und zuverlässig!

Anzeige

Geschäftsführung:
C. Strohbücker

Alle Arbeiten rund um Haus,
Wohnung, Grundstück und
Garten aus einer Hand.

Mit unserem

**Rundum-Sorglos-Paket
zu Listen-Festpreisen**

Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden
(Brandsanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch
langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.

InReMo Service GmbH
Fischerstraße 4 • 45899 Gelsenkirchen
Telefon 02 09 - 3 80 69 82 • Telefax 51 35 38

Die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin

Eine Bücherei-Erzählung von Roman Dell

Vor zwölf Jahren machte ich die beste Investition meines Lebens. Ich holte mir einen Leserausweis der Gelsenkirchener Stadtbücherei. Für knapp sechzehn Euro im Jahr, das sind etwa ein Euro und dreißig Cent im Monat, bzw. läppische vier Cent pro Tag, bekam ich einen fast uneingeschränkten Zugang zur ganzen Welt. Tausende Bücher, Hörbücher, Bildbände, Musik-CDs, CD-ROMs, PC-Spiele, Spielfilme oder Zeitschriften. Ein Universum des Wissens und dazu praktisch umsonst. Meine Gier und Freude kannten keine Grenzen.

Es hatte Jahre gedauert, bis mir dieser Traum in Erfüllung ging. In meinem *früheren Leben* in Russland war ich ein richtiger Bücherwurm. Meine durchschnittliche Ration lag damals zwischen dreizehn und achtzehn Titeln ... pro Monat. In der neuen Heimat Deutschland musste ich eine Weile auf das Lesen verzichten, da meine Sprache dafür noch viel zu schlecht war. Ich hatte selbst bei einem Kinderbuch große Schwierigkeiten. Diese Zeit ohne Lesen erschien mir wie ein Entzug. Ich vermisste die vertraute Welt der Bücher. Sie waren ein Teil von mir. Ich brauchte sie. Also lernte ich wie besessen Deutsch. In der restlichen Freizeit glotzte ich sehnsüchtig in die Schaufenster der Buchläden und wünschte mir, eines Tages all diese Schätze darin lesen und verstehen zu können... bis dieser Moment tatsächlich kam.

Als ich das erste Mal die Stadtbücherei in Gelsenkirchen-City betrat, fühlte ich mich angesichts ihrer Größe und den üppigen Buchbeständen nahezu sprachlos und überwältigt. Sie waren um einiges größer als die in meiner alten Heimat. Allein die Geschichtsabteilung (übrigens mein Lieblingsgenre) war eine richtige Qual der Wahl. Hunderte von Büchern, Antike, Mittelalter, Renaissance und Neuzeit, alles dabei. Teure Bildbände mit Zeichnungen und Fotos, Fachbücher und Enzyklopädien, die alle Kriege und Ereignisse aus jedem Zeitalter der menschlichen Geschichte in sich aufbewahrten.

Die restlichen Bücher waren nicht weniger interessant. Insbesondere Romane, die ich mir ab und zu auch liebte. Ihre Titelblätter weckten bei mir Sehnsucht und Illusion. Sie zeigten Landschaften, Gestalten und Gesichter der Menschen, nach denen man im Alltag vergeblich sucht. Eine meist erfundene Realität, die allein auf den Buchseiten und nicht in der Wirklichkeit existierte. Bilder die zum Nachdenken und zum Träumen anregten, die die Liebe, die Menschen und die Welt schmackhaft machten, und somit auch das Leben selbst.

Manche dieser Bücher waren neu. Sie rochen nach dem Verlag



und Druckfarbe. Andere dagegen waren schon ziemlich alt. Sie trugen die Spuren und Gerüche der Menschen und vergangener Zeit. Solche Bücher liebte ich am meisten. Wenn ich ihre abgenutzten Buchrücken liebevoll mit den Fingern berührte und an dem vergilbten Papier der Seiten roch, fragte ich mich immer wieder dabei, wie viele Hände und Schicksale dieses Buch bereits kannte. Darin liegt die Macht und Magie des gedruckten Wortes.

Es war klar, dass die Stadtbücherei schnell zu meinem zweiten Zuhause wurde. Damit schloss sie eine große Lücke in meinem Leben, die nach der Auswanderung die ganze Zeit in mir offen geblieben war. Es war das Gefühl einer verlorenen Heimat, die ich in diesen hellen Räumen wiederfand. Hier konnte ich die neue Welt draußen vergessen und mich lieber in meiner vertrauten Welt bewegen.

Eines Tages wurde ich dabei auf ein Buch aufmerksam, das mich vor allem durch seine triste und nostalgische Optik ansprach. Es war ein sehr dünnes Buch, fast schon eine Broschüre. Der Buchumschlag, ein schwarz-weißes Foto, zeigte einen jungen Mann vor dem Fenster, der wehmütig und verträumt in die Ferne blickte.

Das gefiel mir. Diese Sehnsucht, Hoffnung, Traurigkeit und Schmerz. All das, was es in meinem Leben bereits gab und meine Seele in Stücke zerrte. Auch der Titel des Buches weckte bei mir bestimmte Erwartungen: „Siesta mit Blanca“ las ich die Überschrift. Der Text auf der Rückseite des Romans berichtete von einem jungen Mann, der wegen einem Maler von der Frau seines Lebens verlassen wurde und seitdem seiner Liebe nachtrauerte. Natürlich nahm ich das Buch sofort mit.

Wie jeder junge Mensch meines Alters, sehnte ich mich damals nach der Liebe und Zweisamkeit, die mich bis dahin stets gemieden hatten. Ich war sehnsüchtig nach schönen und traurigen Damengestalten, die mir bei Remarque, Dostojewski, Tolstoi oder Sagan begegnet waren, und stellte mir alle Frauen als reine und gebrechliche Wesen vor. Roman-tisch, schutzlos, zärtlich und leidenschaftlich. Jemand, für den es sich lohnt, zu leben und zu sterben, wie Antonius und Cleopatra, Tristan und Isolde, Romeo und Julia...

Leider hatten die Mädchen der Gegenwart nur wenig für *solche* Liebe und Dramen übrig. Ich fand die Erlösung in Romanen, die Liebe als bitteren Leidensweg und Erleuchtung beschrieben, anstatt Genuss und Freude zu preisen. Das entsprach voll und ganz dem Wesen der slawischen Natur, die mehr auf das Leiden als auf das Glück ausgerichtet ist. Diese Bücher gaben mir das Gefühl, nicht allein mit diesem Problem zu sein. Und das wiederum Hoffnung. Den Glauben, dass diese Einsamkeit und der Mangel an Liebe nicht von Dauer seien. Dass das ersehnte Glück komme. Vielleicht nicht heute. Vielleicht nicht morgen. Aber übermorgen. Irgendwann mal.

Das Buch war ein Volltreffer. Der Protagonist sprach mir aus der Seele, und ich hatte an manchen Stellen das Gefühl, der Autor habe sich seine Gefühlswelt von mir persönlich abgeschaut. Wirklich überrascht hat mich das Buch jedoch nicht. Eher das, was danach kam. Auf der letzten Seite entdeckte ich einen verwaschenen Fristzettel. Er stammte nicht von mir. Zwei Dinge versetzten mich dabei in Erstaunen. Das erste war, dass er ... einer Frau gehörte. Das zweite war ihr Name.

Ich fand es ein wenig ungewöhnlich, dass eine Frau sich für die seelischen Schmerzen eines Mannes interessierte, zumal man den Männern sowieso traditionell einen Mangel an Gefühlen unterstellt. Als wären Feinfühligkeit und Sensibilität allein das Privileg einer Frau. Hier wollte aber jemand genau wissen, wie Männer lieben und leiden. Vor allem leiden. Davon war jede Seite im Buch voll. Noch ungewöhnlicher war ihr exotischer Vorname, den ich auf dem Fristzettel las. Sie trug den Vornamen einer griechischen Göttin (ich sage nicht welcher, sonst ist das kein Geheimnis), während ihr Familienname absolut deutsch war. Eine ungewöhnliche Kombination, genau wie ihr Geschmack.

Dieser Zettel löste bei mir gleich mehrere Fragen aus. Fragen, auf die ich unbedingt eine Antwort haben wollte. Dabei versuchte ich mir anhand des Buchtitels wie ein FBI-Profiler ihr psychologisches Portrait zu basteln. Das war nicht so einfach. Ich hatte nichts als Vermutungen in der Hand. War diese Frau genauso einsam wie der Mann in dem Buch? Trauerte auch sie ihrer Liebe nach? Suchte sie in solchen Texten nach Trost, wollte sie die Welt der trauernden Menschen besser verstehen, oder war sie einfach nur neugierig? Es musste doch etwas geben. Einen Hinweis. Etwas Persönliches. Etwas, wonach sie in dem Buch unbewusst gesucht hatte. Etwas, warum sie dieses Buch ausgewählt hatte.

Ich fing schon jetzt an, sie zu mögen. Diese Frau verbarg ein Geheimnis. Das haben nur die wenigsten Menschen. Zumindest im wahren Leben. Am allermeisten gefiel mir jedoch, dass es hier jemanden gab, der mit mir den gleichen Geschmack teilte. Ich hatte das Gefühl, endlich einer verwandten Seele zu begegnen. Ich musste und wollte mehr über diese Frau erfahren. Hier war ein wenig Detektivarbeit gefragt. Ich nahm ihren Fristzettel nachdenklich in die Hand und hielt ihn mir vor die Augen. In diesem Moment überkam mich eine verrückte Idee...

Ich ging zum Regal mit dem Buchstaben M. Erstaunlicherweise war der Titel noch da. „Sputnik Sweetheart“ von Haruki Murakami. Ich nahm das Buch aus dem Schrank und klappte die Seiten in der Mitte auf. Ein Glückstreffer. Anscheinend gehörte es zu ihrer festen Gewohnheit, die Fristzettel in den Büchern, die sie ausgeliehen hatte, zu vergessen. Auch bei diesem Buch. Ich las den Zettel einmal durch. Dann nahm ich alle Titel, die darauf standen, mit. Auf diese Weise glaubte ich, etwas mehr über sie zu erfahren. Der Geschmack eines Menschen kann einem viel über ihn verraten. Dazu gehört auch, welche Bücher er liest. Daraus entsteht ein erster Eindruck und wenn man mehr davon hat – ein Bild, das jedoch nicht immer stimmt.

Ich brauchte nur zwei Tage für das Buch. Es handelte von einem abgewiesenen Verehrer, dessen Muse und Geliebte sich in eine Frau verliebte, mit ihr nach Griechenland flog und dort verschwand. Sobald ich mit dem Roman fertig war, musste ich gestehen, dass diese Frau nicht so leicht zu durchschauen war. Alles was ich von ihr wusste, war nur, dass sie bis jetzt die gleichen Bücher wie ich las. Nicht weniger und nicht mehr.

Es wäre nicht ganz richtig, zu sagen, dass ich in diesem Moment mein Herz an die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin verloren hätte. Das tat ich nicht. Nicht auf diese Art. Sie löste leise Hoffnung in mir aus. Das Gefühl, dass es hier jemanden gab, der mir womöglich sehr nah stehen könnte. Trotzdem konnte ich nicht von mir behaupten, dass ich in diese Frau verliebt war. Ich wäre es gern gewesen, wenn ich gewusst hätte, wie sie aussah. Im Moment war das aber nur eine starke Sympathie. Obwohl ich ihren Namen und Vornamen bereits kannte, war sie nach wie vor eine Fremde für mich. Mir fehlte ein Gesicht dazu. Erst durch das Gesicht würde ihre Existenz lebendig und persönlich. So lange ich ihr Gesicht nicht kannte, gehörte sie allein meiner Fantasie. Sie konnte schlank und groß sein, oder einfach nur schlank, oder einfach nur groß, Bartstopfel haben, Hüftgold tragen oder schielen. Oder wirklich wie eine Göttin aussehen. Was weiß ich. Je nach Buch änderte sich auch meine Vorstellung. Es war spannend, genau wie ein Spiel.

Wenn sie französische Romane las (wir haben beide eine Weile von Nicolas Barreau geschwärmt), war sie eindeutig dünn, zart und blond. Wie jede Französin in meinen Träumen. Sobald ich Elke Heiderich auf ihrem Fristzettel stehen fand, vermutete ich, sie habe das Aussehen einer Lektorin oder Akademikerin. Als sie dann eines Tages plötzlich zu Nicolas Sparks gewechselt hatte, fürchtete ich schon, sie wäre eine glücklich verheiratete Hausfrau, die in solchen Romanen nur Abwechslung sucht.

Am Anfang hatte ich fälschlich angenommen, ihr Geschmack bei den Büchern hätte etwas Konstantes, wie bei mir. Die Fristzettel der Titel, die sie sich auslieh, bewiesen mir jedes Mal das Gegenteil. Das Schlimmste daran war, dass ich, was auch immer sie gerade gelesen hatte, nicht aus ihrer Wahl schlau wurde. Ich hatte immer noch kein klares Bild von ihr. Nichts, was auch nur ein wenig zu ihrer Person führte. Sie las sich kreuz und quer durch die Welt der Literatur. Triviale Literatur neben literarischen Meisterwerken, Krimis und historische Romane neben Damenromanen und Fantasy-Büchern. Ich konnte keine bestimmten Vorlieben oder Muster dabei erkennen. Sie nahm einfach alles mit. Das war ungewöhnlich.

An manchen Tagen schwebte mir sogar der leise Verdacht zu, sie leihe die Bücher für ihre Freunde oder Bekannte aus. Was ist, wenn sie in Wirklichkeit gar nichts las? Wenn diese Bücher für andere bestimmt waren? Nicht für sie.

Meine Zweifel waren nicht ohne Grund. Wie konnte ein Mensch sonst solch gravierende Geschmackschwankungen haben? Aber ein Teil von mir lehnte diesen Gedanken strikt ab.



Vielleicht aus Hoffnung. Vielleicht aus Verzweiflung. Am allermeisten jedoch, aus der Angst vor der Wahrheit.

Ich lieb mir alle ihre Titel trotzdem aus. Bei vielen Büchern stimmten unsere Geschmäcker tatsächlich überein. Aber es gab auch deutliche Differenzen.

Durch sie entdeckte ich die schräge und verrückte Welt Murakamis – „Naokos Lächeln“ und „Gefährliche Geliebte“. Große Romane, die mich in gleichem Maße beeindruckten und erschütterten. Dennoch war er der einzige Japaner, den ich auf ihren Fristzetteln bis dahin stehen sah, während ich nach Yukio Mishima verrückt war und zusammen mit Laura Rowlands Ermittler Sano Ichirō im Japan der Tokugawa-Zeit Jagd auf Meuchelmörder machte. Auch hielt sie nicht viel von von Khaled Hosseini, irgendwie überhaupt nicht viel von Afghanistan und Orient, wobei sie dafür jede Menge Schriften von Paulo Coelho las, während ich mich lieber mit dem Orhan Pamuk als mit Coelho's Mystik beschäftigte. Als sie dann mit dem Harry Potter begann, glaubte ich fast, sie wäre ein Teenager, bis mein Onkel mir einmal verriet, er finde als Erwachsene diese Bücher auch herrlich. Sie könnte also jung, aber auch alt sein. Beides war sehr gut möglich.

Als der Altkanzler Helmut Schmidt und Michail Gorbatschow in ihren Zetteln auftauchten, war ich mir fast sicher, die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin sei in Wirklichkeit eine Seniorin, bis sie Don Winslows Mafia-Romane und Agententriller von Frederic Forsyth zu lesen begann. Da musste ich ein neues Profil von ihr erstellen.

Manchmal ließ sie in diesen Fristzetteln doch etwas Privates von sich erkennen. Das glaubte ich damals zumindest. Diverse Kochbücher. Mexikanische Küche, Streuselkuchen, Sushi und deutsche Spezialitäten. Sogar Bildbände mit Rezepten der türkischen Küche. Aber keine Fachbücher oder Ratgeber über Ehe, Liebe oder Kindererziehung. Nichts dergleichen. Also war sie doch jung, wenn auch nicht so jung – ließ ich mir selbst daraus sagen. Politik fand sie gelegentlich auch interessant. Vor allem das Skandalbuch von Thilo Sarrazin.

Hin und wieder musste sie auch in den Urlaub fliegen. Die zahlreichen Reiseführer von Kreta und Paris verrieten mir, was sie außerhalb der Welt der Bücher am meisten liebte: die griechische Sonne und die französische Lebensart.

Trotzdem wusste ich nach wie vor kaum etwas über sie, obwohl ich schon eine Weile ihre Lesespuren verfolgte. Eher umgekehrt. Mit jedem neuen Buch, das ich zusammen mit der Un-

bekannten mit dem Namen einer griechischen Göttin las, wurde sie noch fremder und unbekannter. Ich musste gestehen, dass mein Interesse an ihr surreal war, eine Träumerei, die zu nichts führte, und dass in meinem Leben langsam etwas geschehen sollte, wenn ich mir eine weitere Enttäuschung ersparen wollte...

Als ich zu diesem Entschluss kam, hatte die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin gerade einen historischen Roman von Maria Frederikson gelesen, „Maria Magdalena“, wenn mein Gedächtnis nicht trügt. Danach hörte ich auf, an sie zu denken. Das geschah ziemlich abrupt und hatte nichts mit Enttäuschung oder Verzweiflung zu tun. Auch nicht damit, dass ich mit dem Lesen von Büchern aufgehört hätte. Es war viel einfacher. Viel, viel einfacher. Hier hatte das Leben seine Hände im Spiel. Ich besuchte einen alten Freund im Rheinland... und habe mich dort in eine Frau verliebt. Das geschah plötzlich und unerwartet, wie in einem französischen Liebesroman. Eine Woche später waren wir ein Paar, und sie besuchte mich am Wochenende bei mir zu Hause.

An dieser Stelle wäre Nicolas Burreau stolz auf mich. Endlich lebte jemand das Leben seiner Traumprotagonisten in einem richtigen Leben aus. Was macht einen Schriftsteller noch mehr glücklich?

Und die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin? Sie ist irgendwo hier, in der Gelsenkirchener Stadtbücherei und ahnt nicht einmal, dass es mich gibt. Ich werde niemals erfahren, welches Gesicht sich hinter ihrem Namen verbirgt, ob sie jung oder alt war, ob sie alle diese Bücher selbst las oder nur für ihre Bekannten auslieh. Aber das brauche ich auch nicht. Von nun an bekommt sie von mir eine ganz andere Funktion. Sie ist und bleibt eine nette Geschichte...



Der 1978 in Schachty, der russischen Partnerstadt von Gelsenkirchen, geborene **Roman Dell** kam 1995 als fast 17-jähriger mit seiner Familie nach Deutschland. Nach der Schule absolvierte er seinen Zivildienst in Gelsenkirchen. Dem folgte eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung, wo er heute beim Referat Soziales arbeitet. Schon in Russland hatte er geschrieben, und so machte er im Jahr 2000 den Schritt hin zum Schreiben auf Deutsch. Seitdem präsentiert er seine Arbeiten vor allem im Internet, aber auch im Rahmen von Lesungen.



www.gelsenkirchener-geschichten.de/romandell

Anzeige

WEIHNACHTSFEIER IN ASIEN

Lassen Sie sich mit Ihren Arbeitskollegen oder Freunden verwöhnen und genießen Sie gemeinsam ein entspanntes Buffet in einem tropischen Ambiente.

Adventsbuffet 33,90 € p.P.
02., 09. und 16. Dezember 2015

Weihnachtsbuffet 37,00 € p.P.
inkl. Besuch in der ZOOM Erlebniswelt
19. und 20. Dezember 2015

Reservierungen unter 0209 954-1288.



RYOKAN
GASTRONOMIE
WIRTSCHAFTS- UND GASTGEBER

RYOKAN Gastronomie in der ZOOM Erlebniswelt | Bleckstraße 64 (Abendeingang) | 45889 Gelsenkirchen

WWW.RYOKAN.DE



MITTEN IM PARADIES.

Übernehmen Sie bei Ihnen ein authentisches Buffet einer außergewöhnlichen Feinspeise im warmen, exotischen Ambiente und Entspannung in einer weltweiten Top-Location. Genießen Sie die kulinarischen Köstlichkeiten unserer asiatischen Küche inmitten tropischer Flora und fauna. Freuen Sie sich im Ryokan, dem Sommerparadies in der ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen.

AKTUELLE GASTGEBER, GASTRONOMIE UND ZOOM

Zettelkasten

Aus der Werkstatt des Michael Ende

von Astrid Becker



Vor wenigen Tagen jährte sich der Todestag von Michael Ende zum zwanzigsten Mal.

Was wissen wir eigentlich von dem Mann, der so viele Menschen jeden Alters mit seinen Geschöpfen und Geschichten, Wesen und Phantasien erreichte? Nicht so viel oder möglicherweise sogar nichts.

Es klafft da gar eine Lücke zwischen Werk und Autor, das ist nicht unbedingt dramatisch, denn das von Michael Ende Geschaffene spricht für sich, überzeitlich. Aber vielleicht wäre es ja doch interessant, einmal hineinzusehen, in seine Gedanken- und Wortwerkstatt. In seine Notizen und Statements zu Fragen der Zeit und an ihn als Kinderbuchautor. Seinen ironischen Ton im Umgang mit dem auf ihn gerichteten pädagogischen Zeigefinger zu genießen oder in unbekannten Geschichten zu schmökern. In diesem Zettelkasten finden sich Provokationen, rhetorische Fragen, Aphorismen, und so manche Herausforderung an den Leser, der sich

plötzlich irgendwie ertappt fühlt. Die „Vierundvierzig Fragen an den geneigten Leser“ oder der „Brief an einen Welterklärer“ lesen sich nicht so eben herunter. Das Lesen in diesem 2011 erstmals zusammengestellten Werk, das der Herausgeber in seinem Vorwort „Im Bergwerk der Bilder“ nennt, besteht aus zum Teil unveröffentlichten Texten und kann sequenzenweise genossen werden. Es ist ein Werk zum immer wieder mal hineinschauen und tatsächlich, es lassen sich immer neue Seiten, sogar unerkannte Schätze von Michael Ende auf diesen 315 Seiten entdecken....



Michael Ende
Zettelkasten – Skizzen & Notizen

Piper, Taschenbuch, 320 Seiten, Preis: 10,95 €
ISBN: 978-3-492-26356-6

Was bleiben wird

Gregor Gysi & Friedrich Schorlemmer

von Denise Klein

Mit Abstand betrachtet fällt es diesen beiden ehemaligen Bürgern der DDR leichter, über ihr ganz persönliches Leben im sozialistischen System zu sprechen. Gregor Gysi, Anwalt und Sohn des DDR-Kulturministers Klaus Gysi, und Friedrich Schorlemmer, Sohn eines Pfarrers und Oppositioneller, legen in ihrem Gespräch mit dem Journalisten Hans-Dieter Schütt Ressentiments beiseite und versuchen, dem Erlebten in der Retrospektive auf den Grund zu gehen.

Man muss sich schon ein bisschen mit der Geschichte der DDR auskennen, darf geschichtlich nicht völlig unbeleckt sein, um die Aussagen der beiden in ihrem historischen Kontext zu verstehen. Über das Leben in einem Land, das beide als schwierig erachten, bringen sowohl Schorlemmer als auch Gysi ihre persönlichen Erfahrungen in das Gespräch mit ein. Aber auch die politische Ebene, die Bedeutung der DDR, die bis ins Hier und Jetzt hineinreicht, analysieren die beiden. Innensicht, aber auch die Außensicht auf den Staat, der 17 Millionen Menschen prägte, werden in dem Buch „Was bleiben wird“ deutlich herausgearbeitet. Weder ein plakatives „Es war nicht alles schlecht“ noch ein alles verteilendes Urteil über die DDR wird gefällt. Vielmehr gelingt es, Teilaspekte zu exzerpieren, die in Zeiten des entfesselten Kapitalismus durchaus als nachhaltig und gelungen zu bewerten sind, aber auch die menschenverachtenden Züge des „realexistierenden Sozialismus“ herauszustellen.



Gregor Gysi,
Friedrich Schorlemmer

Was bleiben wird

Gebunden, 294 Seiten, Aufbau Verlag, 19,95 €
ISBN: 978-3-351-03599-0

Als die Amerikaner kamen

Das Kriegsende in unveröffentlichten Aufnahmen

von Denise Klein

Das Ende ist zum Greifen nahe. Im Frühjahr 1945 erobern amerikanische und britische Truppen Dorf für Dorf, Stadt für Stadt in ganz Westfalen. Sie stoßen dabei auf fanatischen und erbitterten Widerstand, meist jedoch können sie das Land kampflos erobern. In den Ostertagen nehmen britische Truppen das westliche Münsterland und Münster ein, die Amerikaner rücken südlich von Münster nach Osten vor, nach Lippstadt. Durch diesen Zangenschluss werden rund 320.000 deutsche Soldaten im „Ruhrkessel“ eingeschlossen. In nur drei Wochen erobern die US-Truppen das industrielle Herz Deutschlands. Begleitet wurden sie von professionellen amerikanischen Kameralenten. Die Aufnahmen zeigen Kampfhandlungen und Kriegszerstörungen ebenso wie die massenhafte Gefangennahme deutscher Soldaten, Begegnungen mit der Zivilbevölkerung, die Befreiung von Zwangsarbeiterlagern, die Entdeckung von Kriegsverbrechen, die Internierung von Funktionären des „Dritten Reiches“. Bilder von alliierten Siegesfeiern und die allmähliche Rückkehr zur Normalität zeigen neue Aspekte. Teilweise sind die Filmsequenzen durch die US-Kameralente inszeniert, vieles aber auch rein dokumentarisch festgehalten.

„Als die Amerikaner kamen“ ist ein aufschlussreicher Blick in die Geschichte Westfalens, sind die Aufnahmen doch zumeist die einzigen bewegten Bilder aus der Region der damaligen Zeit. Rund acht Stunden des heute in den „National Archives“ in Washington lagernden, sämtlich in schwarz-weiß entstandenen US-Filmmaterials wurden 2005 und 2014 als Kopien in das Filmarchiv des LWL-Medienzentrums für Westfalen übernommen.



LWL-Medienzentrum Westfalen

Als die Amerikaner kamen
US-Filmaufnahmen vom
Kriegsende 1945 in Westfalen

DVD mit Begleitheft, 2015, ca. 47 Min., s/w

Gestattet oder abgelehnt?

Altes Recht und keine Antwort

von Denise Klein



Eigentlich war alles unter Dach und Fach. Das Eigenheim gefunden, die Finanzierung gesichert. In Rotthausen hatte die vierköpfige Familie über ein Maklerbüro ein Haus gefunden.

„Da das Objekt in einem Wohngebiet liegt, wollten die Interessenten sichergestellt wissen, dass sie den administrativen Bereich ihres Onlinehandels mit Dekoartikeln im Haus durchführen können“, erklärt Makler Christian Terjung. Eine Nutzungsbeschränkung aus den 1960er Jahren, die eine gewerbliche Nutzung des Grundstücks verbietet, verunsicherte die angehenden Käufer. „Wir haben uns mit der Stadt in Verbindung gesetzt und den Sachverhalt en détail erklärt. Der Hauptzweck der Immobilie ist der des Wohnens. Es findet kein Kundenverkehr, keine Produktion, weder Lagerung noch Versand im Haus statt“, so Christian Terjung. Immer wieder wurde mit verschiedenen Stellen telefoniert, mündlich wie auch schriftlich der Sachverhalt erklärt, ein Fragebogen sorgfältig und gewissenhaft ausgefüllt.

Nach monatelanger Bearbeitungszeit kam dann ein ablehnender Bescheid. Nein, man dürfe im Haus keiner gewerblichen Tätigkeit nachgehen. Grund? „Wir haben keine Begründung bekommen. Es wurde uns am Telefon

nur gesagt, es sei schlicht und einfach nicht erwünscht.“ Die Nachfrage beim Bereichsleiter brachte ebenfalls keine Erhellung. „Er erklärte nur: Nicht gewollt sei halt nicht gewollt.“

Für den Makler ist das Verhalten der Verwaltung zum einen sehr bürgerunfreundlich, zum anderen gehe der Ablehnungsbescheid auch an der heutigen Lebenswirklichkeit vorbei. „Vor 50 Jahren gab es noch kein Internet, geschweige denn den Internethandel.“

Die Antwort der Stadt Gelsenkirchen ergibt Interessantes. „Zu dem Grundstück selbst gibt es eine Sicherung im Grundbuch, wonach das Grundstück/Gebäude nicht zu gewerblichen Zwecken genutzt werden darf. Gleiche Eintragungen gibt es auch für die Nachbargrundstücke. Das Gebäude liegt in einem reinen Wohngebiet und dürfte nach den Vorschriften der Baunutzungsverordnung grundsätzlich über einzelne Räume für die Berufsausübung freiberuflich Tätiger verfügen“, so Stadtsprecher Martin Schulmann.

Die Frage ist nun, ob sich die Tätigkeit von Freiberuflern eklatant von anderen Bürotätigkeiten unterscheidet. Dürfen dann Versicherungsangestellte, die einen Homeoffice-Arbeitsplatz haben, ihren Job eventuell nicht ausüben, sollte das der Grundbucheintrag

so fordern? Das liegt sicher im Ermessensspielraum des jeweiligen Entscheiders. Geht man von der zugrunde liegenden Idee des Grundbucheintrags aus, keine Nachbarn zu stören und den Charakter eines Wohngebietes nicht zu verwässern, dürfte eine Tätigkeit am PC diese nicht tangieren.

Auf die Stellungnahme der Stadt, dass durch den Grundbucheintrag „auf jeden Fall zum Schutz des Wohngebietes und der Nachbarn der Umschlag von Waren in dem Gebäude“ ausgeschlossen sei, regaiert Christian Terjung nur mit Kopfschütteln. „Entweder hat uns nie jemand wirklich zugehört und unsere Briefe gelesen, oder die Stadt redet sich nun ziemlich ungeschickt raus. Wir haben den Mietvertrag der Halle, in der die Waren gelagert sind, der Stadt vorgelegt.“

Die Familie hat sich durch die Ablehnung nicht abschrecken lassen und das Objekt dennoch gekauft. Es bleibt jedoch die Frage, ob eine Stadt wie Gelsenkirchen sich einen solchen Umgang mit Unternehmen erlauben kann und sollte. „Mit uns wird's was!“ – so der Slogan einer aktuellen Kampagne, mit der Gelsenkirchen sich als Wirtschaftsstandort präsentiert. Wir müssen antworten:

„Na, hoffentlich.“

Anzeige



25 Jahre

PHYSIOTHERAPIE FELDMARK

ZERTIFIZIERT NACH DIN ISO 9001 • ZUGELASSEN ZU ALLEN KRANKENKASSEN

• Physio-Tape • Krankengymnastik, auch auf neurophysiol. Basis (PNF) • Professionelle medizinische Fußpflege	• manuelle Lymphdrainage • medizinische Massage • Fango/Heissluft/Kältetherapie • Cranio-sacrale Therapie	• Extensionen (Streckung) • Triggerpunkt-Behandlung • Cellulite-Behandlung
--	--	--




Matthias Biesenbach
Inhaber

Physiotherapie Feldmark

Inh. Matthias Biesenbach
Hans-Böckler-Allee 39, 45883 Gelsenkirchen

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Do: 9-19 Uhr
Mi/Fr: 9-15 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Tel.: 0209 - 498 447
Fax: 0209 - 944 31 15
info@physiofeldmark.de
www.physiofeldmark.de

Bild: „Ziengarten“ by Jeannette Zimalong / photocase.com

KULTUR KALENDER

DO 01. OKT.



ganztägig
interTWINed
Europ. Theaterfestival der Jugend
Acht Gruppen aus sechs Ländern
treffen sich, um sich gegenseitig
ihre Theaterproduktionen
vorzustellen.
Consol Theater

18 Uhr
Offene Schlossführung
Einstündige Führung zur
Geschichte des Schlosses und
der Familie von der Horst
Schloss Horst (Glashalle)
Eintritt frei, Info: 0209 169-6163

18 Uhr
Torsten Reters:
Lebensphilosophie
Philosophischer Vortrag zur
richtigen Ernährung mit
humorvollen Anekdoten und
wissenschaftlichen Erkenntnissen
*Linden-Karree, Hochstraße 40-44
(Raum 3), GE-Buer*
5 €

19 Uhr
**Meditation über den
Heiligen Franziskus**
Geistliche Musik und alte Legen-
den, vorgetragen von Jessica Burri
(Sopran & Dulcimer), begleitet
vom Ensemble „Singing Bowls“
*Propsteikirche St. Augustinus,
Bahnhofstr. 4, GE-Altstadt*
Eintritt frei, Spende erbeten



© Hans Speckenbrink

20 Uhr
Ein Fest für die Sinne
Kubanischer Jazz mit Ramon
Valle (Piano), Omar Rodriguez
Calvo (Bass) und Ernesto
Simpson (Drums)
Lüttinghof, Die Burg im Wasser
VVK 22 € / AK 26 €

20 Uhr
OPEN STAGE
Offene Bühne für alle, die gerne
Musik machen oder hören.
Wohnzimmer GE
Eintritt frei, Spende erbeten



© Sven Playda

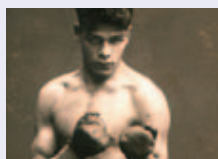
abends
#howdeepsyourlove
Sven Playda, Onlineausstellung
bis 31. Dezember 2015
www.galerie-tellerrand.de

FR 02. OKT.

ganztägig
interTWINed
Europ. Theaterfestival der Jugend
Consol Theater

14 bis 19 Uhr
Kohle und Kumpel
Stadtspaziergang auf den
Spuren der Gelsenkirchener
Bergbaugeschichte
*Vivawest-Hauptverwaltung,
Nordsternstraße 1, GE-Horst*
10 € (inkl. Imbiss)

17 Uhr
5 Jahre MENTOR e.V.
Die Gelsenkirchener Leselern-
helfer feiern Jubiläum und laden
alle Interessierten herzlich ein.
Hans-Sachs-Haus
Eintritt frei



Quelle: sintiundrama.de

20 Uhr
Rukeli
Theaterstück über das Leben
des Boxers Johann Wilhelm
Trollmann, der wegen seiner
Sintiherkunft von den Nazis
ermordet wurde. Das Stück ist
zweisprachig inszeniert, auf Ro-
manes und Deutsch. Darsteller:
Arno Kempf und Nedjo Osman
Kulturraum „die flora“
12 €, erm. 10 €



© Filmakre Studios

20 Uhr
St. Beaufort
Fresh Folk, Bluegrass aus Berlin
Wohnzimmer GE
Eintritt frei, Spende erbeten

21 Uhr
Oktoberfest „0 zapft is“
Themenabend mit DJ Vivian
*Disco Physical, Rottmannsleie 9
Germany, 45894 Gelsenkirchen*
Reservierung: 0177 / 2636242

SA 03. OKT.

ganztägig
interTWINed
Europ. Theaterfestival der Jugend
Consol Theater

ganztägig
Xletix Challenge
Extrem-Parcours über 6 bis 18
km mit einer Vielzahl an Hinder-
nissen, die es zu überwinden gilt.
Nordsternpark
Teilnahmegebühr:
S-Distanz: 69 €, M-Distanz: 79 €,
L-Distanz: 89 €, für Zuschauer: frei



11 bis 18 Uhr
**Maus-Türöffner-Tag
im Schloss Horst**
Für Maus-Fans öffnet das Schloss
Horst seine Türen und den alten
Dachstuhl aus dem 16. Jahrhun-
dert. Außerdem freier Eintritt im
Mitmach- und Erlebnismuseum.
Schloss Horst
Eintritt frei, Anm.: 0209 / 516622

18 Uhr
Ein Sommernachtstraum
Premiere, Musikalische Leitung:
Julia Jones, Inszen.: Michael Schulz
Musiktheater (Großes Haus)
13,32 € – 46,92 €

20 Uhr
basta - Domino
Die erfolgreiche A-cappella-Grup-
pe präsentiert ihr neues Album.
Hans-Sach-Haus
28,30 €, Info: 0209 95430

SO 04. OKT.

11 Uhr
Erntedankfest auf Hof Holz
Gottesdienst, deftiger Eintopf
und Musik in der Remise
Hof Holz
Eintritt frei

11 Uhr
Alice in Wonderland
Das Ballett im Revier gewährt
Einblick in die Arbeit seiner
Choreografen.
Musiktheater (Kleines Haus)
7,50 €



11 bis 18 Uhr
**Bauernmarkt mit
verkaufsoffenem Sonntag**
Käse, Wurst, Obst, Gemüse,
Trockenblumen und Kunsthand-
werk. Dazu Rahmenprogramm.
GE City, Bahnhofstr. & Neumarkt

11 bis 19 Uhr
Esoteriktag Gelsenkirchen
Messe und Vortragsprogramm.
Klangschalen, Chakren, Engel-
sitzung und Feng Shui.
19 Uhr: „Im Zaubergarten des
inneren Kindes“, Vortrag von
Susanne Hühn.
Wissenschaftspark
VVK: 4 € / TK: 5 €

12:45 Uhr
Camino de Santiago
Dokumentation über den
„Jakobsweg“ und die Menschen,
die sich auf ihn begeben
CH 2015, 86 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

14 Uhr
Doppelbock & Dampfmaschine
Industriehistorische Führung mit
Vorführung der Dampfmaschine
im südlichen Maschinenhaus
*kultur.gelb CONSOL (Treffpunkt:
Parkplatz am Pförtnerhaus)*
5 € (Kinder unter 12 Jahren frei)

15 Uhr
Stadtmaus / Landmaus
Bilinguales Puppentheater in
deutsch und türkisch mit Mari-
anne Schoppa ab 4 Jahren.
Consol Theater
Eintritt frei

15:30 Uhr
Bundesliga-Heimspiel
FC Schalke 04 – 1. FC Köln
VELTINS-Arena

17 Uhr
Gassenhauer
Hits und Schlager aus dem 16. bis
18. Jahrhundert mit Blockflöte,
Schlagwerk, Lauteninstrumenten,
Cembalo und Violinen
Schloss Horst
VVK 14 €, erm. 10 € / AK 16 €, erm.
12 €, Kinder und Jugendliche frei

19 Uhr
Campell and Green
Folk-Pop mit einem Hauch von
Blues, Country und Rock
werkstatt
Eintritt frei

MO 05. OKT.

10 bis 17 Uhr
**TalentCAMPus –
Kultur macht stark**
Für Jugendliche von 14 bis 18 J.,
vorwiegend aus Bulgarien und
Rumänien, sowie jugendliche
Flüchtlinge.
*DGB-Haus der Jugend, Gabels-
bergerstr. 22, 45879 GE-Altstadt*
Teilnahme kostenlos, Anmeldung
erwünscht: 0209 169-2508

18 und 20:30 Uhr
Camino de Santiago
Dokumentation über den „Jakobsweg“, CH 2015, 86 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

DI 06. OKT.

10 bis 17 Uhr
TalentCAMPus
DGB-Haus der Jugend

14 bis 16 Uhr
Herbstleuchten
Programm für Kinder von 6 bis
10 Jahren rund ums Feuerma-
chen und Laternenleuchten
Schloss Horst
5 €

18 und 20:30 Uhr
Mein Herz tanzt (Dancing Arabs)
Ende der 1980er-Jahre besucht
Eyad als erster Palästinenser ein
Eliteinternat in Jerusalem. Drama,
IL/D/F 2014, 104 Min., FSK: ab 6 J.
*KoKi „Interkulturelle Woche“
Schauburg Filmpalast*
5 € / erm. 4 €

19 Uhr
Kaminrunde
Auch Wasser wird zum edlen
Tropfen, mischt man es mit Malz
und Hopfen! Ein Brauseminar.
Schloss Horst (Museum)
Eintritt frei, Anmeldung nötig

MI 07. OKT.

16-20 Uhr
Feierabendmarkt
Streetfood, Fashion, Kunst, Musik
Neustadtplatz

10 bis 17 Uhr
TalentCAMPus
DGB-Haus der Jugend

20 Uhr
**A Tribute to
Simon and Garfunkel**
Das Duo „Graceland“ lässt die
Musik von Simon & Garfunkel
lebendig werden
Schloss Horst (Glashalle)
VVK 16 € / AK 19 €
VVK: Schloss Horst, Buchhand-
lung Junius, Reisebüro Scholz
und *www.reservix.de*



20 Uhr
DSF@Rosi
Livekonzert mit Schlagzeuger
DSF (Daniel Sanleandro Fernan-
dez) und Überraschungsgästen
Rosi
Eintritt frei

DO 08. OKT.

10 bis 17 Uhr
TalentCAMPus
DGB-Haus der Jugend

14 bis 16 Uhr
Herbstleuchten
Programm für Kinder von 6 bis 10 Jahren rund ums Feuermachen und Laternenleuchten
Schloss Horst
5 €

21 Uhr (Einlass 18 Uhr)
GEjazzt OPEN
GEjazzt-Mitglied Martin Furmann mit Musiker/-innen der hiesigen Jazzszene
jazzART Galerie
Eintritt frei, Hut geht rum

FR 09. OKT.

19 Uhr
Raumkonvergenzen
Der Kunstverein Gelsenkirchen zeigt in der Reihe „Raum und Objekt Teil XII“ Arbeiten versch. KünstlerInnen. Ausstellungsdauer bis 22. November 2015
Kunstmuseum
Eintritt frei

10 bis 17 Uhr
TalentCAMPus
DGB-Haus der Jugend

19 Uhr
Black Series
Roman Pilgrim zeigt eine neue Serie abstrakter Acrylbilder. Livemusik mit Frère (Bochum)
eurasia & pilgrim.art, Bergmannstr. 32, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

19:30 Uhr
Ein Sommernachtstraum
Musikalische Leitung: Julia Jones, Inszenierung: Michael Schulz
Musiktheater (Großes Haus)
13,32 € – 46,92 €

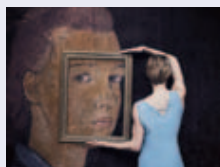


© Siebgold

20 Uhr
Siebgold: ErzHerz
Oliver Hemken (Klavier, Gesang), Ralf Hennig (Gitarre), Daniel Lebeau (Drums), Susanna Weine (Saxophon), Marco Brandau (Bass)
Wohnzimmer GE
Eintritt frei, Spende erbeten

SA 10. OKT.

12 Uhr
Hans-Sachs-Haus-Führung
Einblicke in Historie und Architektur
2 € (oder 5,50 € inkl. Bistobesuch, Kaffee + Kuchen), Anmeldung: 0209 169-3968/-3969
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo



© Pedro Malinowski

19:30 Uhr
Charlotte Salomon: Der Tod und die Malerin
Ballett von Bridget Breiner mit Musik von Michelle DiBucci. Die Berliner Künstlerin Charlotte Salomon hinterließ mit ihrer in 769 Bildern gemalten Autobiografie ein einzigartiges Werk der Kunstgeschichte.
Musiktheater (Großes Haus)
13,32 € – 46,92 €

20:15 Uhr (Einlass: 18 Uhr)
TV total Stock Car Crash Challenge 2015
Die größte Verschrottungsaktion Europas mit Stefan Raab
VELTINS-Arena
ab 25 €, Zutritt ab 16 Jahren, Kinder ab 12 J. nur mit Erz.-B.



© Jan Dolles

20 Uhr
London Klezmer Quartett
Eröffnungskonzert der Klezmerwelten 2015 mit Ilana Cravitz (Violine), Susi Evans (Klarinette), Carol Isaacs (Akkordeon) und Indra Buraczewska (Bass & Gesang).
Schloss Horst (Glashalle)
VVK 15 € / 12 €, AK 19 € / 15 €

SO 11. OKT.

9:30 Uhr
Herbstlicher Spaziergang
mit gehölkundlichen Erläuterungen rund um Schloß Berge.
Leitung: Lothar Konietzschke, Rüdiger Stritzke
Schloß Berge, Schloßbrücke
Teilnahme kostenlos

10 bis 17 Uhr
Klezmer-Workshop
Eine Woche lang alles über Klezmer und jiddische Musik lernen. Für Kinder ab 10, Jugendliche und Erwachsene. Mit Konzert aller TeilnehmerInnen im Schloss Horst.
Neue Synagoge, Georgstr. 2, Altstadt
280 €, 120 € (Schüler/-innen bis 20 Jahre), 200 € (Studenten und Azubis bis 27 Jahre)
Anmeldung: 0209 169-6159



© Barbara Ring

11 Uhr
Fragmente
Wechselausstellung bis 29. November 2015
BGK Domizil, Bergmannstr. 53, 45886 GE-Ückendorf
Eintritt frei

12:45 Uhr
Taxi Teheran (Taxi)
Drama, IR 2015, 86 Min., FSK: o. A. Der iranische Regisseur Jafar Panahi sitzt selbst am Steuer eines Taxis und interviewt seine Fahrgäste, während eine fest montierte Kamera läuft.
KoKi-Reihe „Kino global“ im Schauburg Filmpalast
5 €, erm. 4 €

15 Uhr
Kunst im öffentlichen Raum
Führung mit Kerrin Postert zu öffentlichen Kunstwerken rund um das Kunstmuseum.
Kunstmuseum Gelsenkirchen
Teilnahme kostenlos

17 Uhr
KlezTalk
Begegnung mit KünstlerInnen der klezmerwelt(en) in entspannter Atmosphäre, teils in Englisch. Mit Alan Bern, Benjy Fox-Rosen, Merlin Shepherd, Polina Shepherd, Ilya Shneyveys und Deborah Strauss.
Moderation: Andreas Schmitges.
Kulturraum „die flora“
Eintritt frei

18 Uhr
Ein Sommernachtstraum
Musikalische Leitung: Julia Jones, Inszenierung: Michael Schulz
Musiktheater (Großes Haus)
13,32 € – 46,92 €



© Marion Falkowski

19 Uhr
GE-sticht
Fotografische 360°-Panoramen von Marion Falkowski aus Gelsenkirchen und Umgebung. Wechselausstellung bis 08. November 2015.
Wohnzimmer GE
Eintritt frei

MO 12. OKT.

10 bis 13 Uhr
Zirkus unterm Kirchengelb
Inklusives Zirkusprojekt ab 16 J. Menschen mit und ohne Behinderung trainieren eine Woche lang gemeinsam, um Freitag, den 16. Oktober, 16 Uhr, eine Aufführung präsentieren zu können.
Spiritueller Zentrum St. Anna, Kapellenstr. 12, GE-Schalke-Nord
Eintritt frei, Spenden erbeten

18 und 20:30 Uhr
Taxi Teheran (Taxi)
Drama, IR 2015, 86 Min., FSK: o. A. KoKi-Reihe „Kino global“
Schauburg Filmpalast
5 €, erm. 4 €

19 Uhr
Ich brauch Tapetenwechsel
Hommage an Hildegard Knef aus anekdotischen Geschichten und Liedern mit Nina Tripp.
Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1, GE-Altstadt, Eintritt: 12 €, VVK: Buchhandlung Junius

DI 13. OKT.

15 Uhr
Ein Fest fürs Auge
Dozentin Dr. Gaby Lepper-Mainzer über den passionierten Expressionisten-Sammler Lothar-Günther Buchheim
Kunstmuseum Gelsenkirchen
4 €

18 und 20:30 Uhr
Escobar - Paradise Lost
Thriller, F/E/B/PA 2015, 120 Min., FSK: ab 16 Jahren. Der Surfer Nick verliebt sich die Tochter des Drogenbarons Pablo Escobar.
KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im Schauburg Filmpalast
5 €, erm. 4 €

Anzeige



Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 www.kreativmitqueens.de

Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

- ✿ Grabgestaltung
- ✿ Dauergrabpflege
- ✿ Garten der stillen Trauer
- ✿ Terrassen- und Pflasterbau
- ✿ Natursteinmauer / Zaunbau
- ✿ Innen- und Aussenbegrünung
- ✿ Gartenneugestaltung
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Baumfällung / Baumschnitt
- ✿ ... und vieles mehr

KmQ

19:30 Uhr
Pe Werner & Friends
 Pe Werners Hits in orchestralem Glanz. Mit Überraschungsgästen, dem Bundesjazzorchester und der Neuen Philharmonie Westfalen.
 Musiktheater (Großes Haus)
 15 € - 45,80 €

MI 14. OKT.

16-20 Uhr
Feierabendmarkt
 Streetfood, Fashion, Kunst, Musik
 Neustadtplatz

19:30 Uhr
Tantshoyz - Klezmer Tanzabend
 Gemeinsames Tanzen zu Live-Klezmermusik unter Leitung von Andreas Schmitges und Deborah Strauss (NY). Vorkenntnisse oder ein Tanzpartner nicht erforderlich.
 Schloss Horst (Glashalle)
 VVK 12 €, erm. 10 € - AK 15 €, erm. 12 € (VVK: Stadt- und Touristinfo, Hans-Sachs-Haus, 0209 / 169-6159)

DO 15. OKT.

20 Uhr
Doppelkonzert
 Das Merlin & Polina Shepherd Duo und die MusikerInnen und SängerInnen der Klezmer-Szene finden sich zu diesem gemeinsamen Konzert zusammen.
 Neue Synagoge, Georgstraße 2
 VVK 12 €, erm. 10 €
 AK 15 €, erm. 12 €

FR 16. OKT.

16 Uhr
Zirkus unterm Kirchengelb
 Abschlusspräsentation des integrativen Zirkusprojektes.
 Spirituelles Zentrum St. Anna, Kapellenstr. 12, GE-Schalke-Nord
 Eintritt frei, Spenden erbeten

18:30 Uhr
Schabbes
 Die Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen lädt ein, den Beginn des Schabbat mitzufeiern.
 Neue Synagoge, Georgstraße 2
 Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: judith.tasbach@jg-ge.de
 Mit anschl. Imbiss (Kiddusch): 5,00 €, Info: 0209 / 169-6159

19:30 Uhr
Dankgottesdienst
 Dankesgottesdienst zum 60-jährigen Bestehen des Festkomitees Gelsenkirchener Karneval
 St. Urbanus Kirche, Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer



© Guido Karp

20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)
Ray Wilson - Genesis Classics
 Der Leadsänger von Genesis rockt Rotthausen!
 Ev. Kirche Rotthausen
 VVK 25,00 € (zzgl. Gebühr), AK 30,00 €, Info: 0209 / 25890

20 Uhr
Die Polizei
 Schwarzhumorige Herrschaftssatire von Slawomir Mrozek in einer Inszenierung von Elmar Rasch (Bühne im Revier) und Ulrich Penquitt (Triastheater)
 Kulturraum „die flora“
 14 € / 12 €

20 Uhr
Boe van Berg
 Geschichten, die das Leben schreibt, verpackt in Klängen.
 Wohnzimmer GE
 Eintritt frei, Spende erbeten



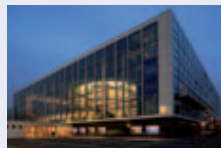
© Andre Kowalski

20 Uhr
Jürgen von der Lippe
 Wie soll ich sagen...?
 Comedyabend
 Musiktheater im Revier
 26,15 - 40,65 € (Restkarten!)

SA 17. OKT.

N.N.
RietveldAcademieResidenz
 Präsentation der Arbeitsergebnisse der Rietveld-Studenten
 Künstlersiedlung Halfmannshof
 Eintritt frei

10 bis 14 Uhr
Kindertrödelmarkt
 Kinderspielzeug und Kleidung, nur private Aussteller, Teilnahme ohne Anmeldung, Standgebühr: 10 €
 Hof Holz, Eintritt frei



© Thomas Röhlin

14 Uhr
Baukunstführung
 mit Anita und Georg Ruhnau
 Musiktheater im Revier
 6 €

15:30 Uhr
Bundesliga-Heimspiel FC Schalke 04 – Hertha BSC
 VELTINS-Arena

19 Uhr
Music-Night
 Edy Edwards - t.b.a. Der Sieger des Battle of Bands 2014 plus eine für das C@fe-42 neue Band.
 C@fe-42, Eintritt frei



© Pedro Malinowski

19:30 Uhr
Kennst du den Mythos...?
 Wie soll ich sagen...?
 Schalke-OraTORium
 Musiktheater (Großes Haus)
 15,56 € - 57 €



© Jesse Krauß

20 Uhr
Die Polizei
 Schwarzhumorige Herrschaftssatire von Slawomir Mrozek in einer Inszenierung von Elmar Rasch (Bühne im Revier) und Ulrich Penquitt (Triastheater)
 Kulturraum „die flora“
 14 € / 12 €

20 bis 24 Uhr
Bordfest auf der Santa Monica
 Party mit Musik und so.
 ab Anleger Sutumer Brücken
 15 € (Tickets: 02381-460444)

SO 18. OKT.

N.N.
RietveldAcademieResidenz
 Präsentation der Arbeitsergebnisse der Rietveld-Studenten
 Künstlersiedlung Halfmannshof
 Eintritt frei

11:30 Uhr
Das andere Konzert
 Daniel Ahlert (Mandoline) und Birgit Schwab (Gitarre) spielen Werke von von Niccolò Paganini, Pablo de Sarasate, Henrik Rung u.a.
 Moderation: Jörg Loskill
 Kunstmuseum Gelsenkirchen
 Eintritt frei

12:45 Uhr
Gefühlt Mitte Zwanzig (While We're Young)
 Tragikomödie, USA 2014. 97 Min. FSK: o. A.
 Das Ehepaar Josh und Cornelia beide Mitte 40, treffen auf ein 20 Jahre jüngeres Pärchen und fühlen sich plötzlich wieder jung
 KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

14 Uhr
Filmcafé: „Heute bin ich Samba“
 Filmcafé mit einer Einführung der Journalistin Claudia Ferda.
 Café bei Kirchens, Florastr. 119, 45888 GE-Bulmke
 5 €

14 Uhr
CONSOL-Tour für Groß und Klein
 Familienführung in die Vergangenheit des Bergwerkes Consol
 kultur.gebiet CONSOL, Treffpunkt: Parkplatz am Pfortnerhaus
 Pro Familie 8 € (2 Erw. + Kinder)

17 Uhr
Kammermusikabend bei Kerzenschein
 Triosonaten von Johann Christian Bach und Joseph Haydn.
 Hajo Wienroth (Traversflöte), Christina Wienroth (Hammerflügel), Rosa Canellas (Violoncello)
 Christuskirche, Bergstr. 7, 45897 GE-Beckhausen
 10 € / Schüler & Studierende frei

18 Uhr
Musik bei Kerzenschein
 Lesung aus „Dienstags bei Morrie“ von Mitch Albarn mit Heike Fleckenstein und Gitarrenmusik von Nagilal Nashir
 Matthäuskirche, Cranger Straße 81, 45891 GE-Erle
 10 €

Anzeige



Holtgrawenstraße 1
 45883 Gelsenkirchen
 Tel.: 0209-43474
 Fax: 0209-48086
 www.grabmale-rolke.de



Anzeige



Innovative **Lichtgestaltung** für Wohnungen, Büros, Läden, Praxen, Apotheken, Haus & Garten

Alter Markt 8
 45879 Gelsenkirchen
 Tel: 0209 14 68 60
 Fax: 0209 20 49 32
 www.halogenial.de

18 Uhr
Charlotte Salomon:
Der Tod und die Malerin
Ballett von Bridget Breiner,
Musik von Michelle DiBucci
Ballett zum Leben der Berliner
Künstlerin Charlotte Salomon
Musiktheater (Großes Haus)
13,32 € - 46,92 €

18 Uhr
Hulyanke-Session 2015
Abschlusskonzert des Klezmer-
Workshops (siehe So 11. Okt.)
Schloss Horst (Glashalle)
AK 10 €, erm. 7 €
VVK: Stadt- und Touristinfo, Hans-
Sachs-Haus, 0209 / 169-6159

19:30 Uhr
Hammer + 3
Der Gelsenkirchener Jazzgitar-
rist Christian Hammer mit musi-
kalischen Gästen: Ansgar Elsner
(Saxophon), Jens Heisterhagen
(Kontrabass) und Christian
Schoenefeld (Schlagzeug)
werkstatt
10 €, erm. 5 €

MO 19. OKT.



© Julius Erbslöh

14 Uhr
Hans-Sachs-Haus-Führung
Einblicke in Historie und Architektur
2 € (oder 5,50 € inkl. Bistrobe-
such, Kaffee + Kuchen), Anmel-
dung: 0209 169-3968/-3969

18 und 20:30 Uhr
Gefühlt Mitte Zwanzig
Tragikomödie, USA 2014. 97
Min. FSK: o. A.
*KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im
Schauburg Filmpalast*
5 €/erm. 4 €

19 Uhr
Mörderisches Gelsenkirchen
Autorenlesung in der Galerie-
Meile mit Autor Ralf Weißkamp,
der seinen Gelsenkirchen-Krimi
„Schützenmaske“ vorstellt.
Café Willkür
Eintritt frei

19:30 Uhr
Sinfoniekonzert: Erstlinge
Wunderkind oder Spätgeburt?
Auf den Spuren früher Werke
großer Meister. Mit Marie-Luise
Neunecker (Horn), der Neuen
Philharmonie Westfalen und
Eckehard Stier (Leitung).
Musiktheater (Großes Haus)
13,32 - 36,84 €

DI 20. OKT.

19 Uhr
KonzertMEDitation
Klang und Stille mit Michael
Gees und Elisabeth Menke
Consol Theater (Kellerbar)
7 €

18 und 20:30 Uhr
Slow West
Western, GB/NZ 2014, 84 Min.,
FSK: ab 12 J. Als ein Kopfgeld
auf Jays Liebste und ihren Vater
ausgesetzt wird, versucht er, ihnen die
Kopfgeldjäger vom Hals zu schaffen.
*KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im
Schauburg Filmpalast*
5 €, erm. 4 €

19 Uhr
KONZERTMEDitation
Klang und Stille mit Michael
Gees und Gästen
Consol Theater (Kellerbar)
Eintritt frei

19:30 bis 21 Uhr
Belarus
M.-Clemens Schmale hat Bela-
rus (Weißrussland) mit Bus und
Bahn bereist und stellt das Land
und besonders den jüdischen
Künstler Marc Chagall vor.
Bildungszentrum (Raum 205)
5 €, Anmeldung erwünscht:
0209 / 169-2508

MI 21. OKT.

15 Uhr
Tanztreff
Oldies, Hits und gute Laune –
DJ Klaus bittet zum Tanz.
Hof Holz

16-20 Uhr
Feierabendmarkt
Streetfood, Fashion, Kunst, Musik
Neustadtplatz

17:45 bis 18:45 Uhr
Sightjogging
6 km lange Tour mit joggendem
Gästeführer, der historische Hin-
tergründe und Sehenswürdigkei-
ten am Wegesrand erläutert.
Nordsternpark, Schurenbachhalde
15 €, Tel: 0201 / 564 1004



18 Uhr bis zum Vortag
Zurück in die Zukunft (1-3)
Kino-Klassiker-Triple-Feature
pünktlich zum 21. Oktober 2015.
*Apollo Cinemas, Willy-Brandt-
Allee 55, 45891 GE-Erle*
15,50 €



© Jesse Krauß

18 Uhr
**Spurensuche – Nationalsozi-
alismus in Auschwitz**
Projektpräsentation der
Schülerstudienfahrt des
Annette-von-Droste-Hülshoff-
Gymnasiums nach Auschwitz.
Eine Ausstellung dazu ist
voraussichtlich vom 21.10.
bis zum 03.11.2015 zu den
Öffnungszeiten der Jüdischen
Gemeinde zu besichtigen.
*Neue Synagoge Gelsenkirchen,
Georgstraße 2, GE - Altstadt*
Eintritt frei, Anmeldung
erwünscht: 0209 / 702 522 20

19:30 Uhr
Verstehen Sie die Beliers?
Komödie, F/B 2014, 106 Min.,
FSK: o. A.
Die 16-jährige Paula Belier (Lou-
ane Emera) ist die einzige ihrer
Familie, die hören kann und somit
Vermittlerin zum Rest der Welt.
Doch sie hat eigene Karrierepläne.
KoKi in der GS Ückendorf
5 €, erm. 4 €



Bild: Louis Comth

19 bis 20:30 Uhr
**beschlaggenommen –
enteignet – geraubt**
Referent Falko Herlemann be-
leuchtet die hist. Zusammenhänge
der Beschlagnehmung „Entarteter
Kunst“, den Enteignungen jüdi-
scher Mitbürger und der Raubzüge
in den eroberten Gebieten, stellt
die Auftraggeber und Helfer vor
und fragt nach dem heutigen
Umgang mit dieser Kunst.
Bildungszentrum (Raum 205)
5 €, Anmeldung erwünscht
unter: 0209 / 169-2508

MO 22. OKT.

20 Uhr
Nicolas Simion Quartett
„Tarantella Facile“ – GEjazzt
auf Consol mit Ryan Carniaux
(Trompete), Nicolas Simion
(Saxophon), Joscha Oetz (Bass),
Ralf Gessler (Drums).
Consol Theater (Kellerbar)
VVK: 13 € / AK: 15 €, erm. 10 €

FR 23. OKT.

19 Uhr
CaféSATZ
Poetry Slam Nr.45 mit t.b.a.
Der Gewinner des Abends
erhält, was die Zuschauer
mitgebracht haben.
@fe-42
Eintritt gegen Sachspende

19:30 Uhr
**2. Gelsenkirchener
Gitarren-Nacht**
Mit Andreas Hägler, Michael
Völkel und Timo Maiwald
Schloss Horst (Rittersaal)
12 €, VVK: 0170 / 3664447 und
www.michaelvoelkel.de

20 Uhr
Klangkosmos Weltmusik
Der Gitarrist, Perkussionist und Sän-
ger Celso Machado präsentiert seine
musikalische Heimat Brasilien.
Bleckkirche
AK 10 €, erm. 8 €, bis 16 J. frei

Anzeige

Ende 2018 schließt die letzte deutsche Zeche,
danach liefern wir Ihnen auch weiterhin
Kohlen & feste Brennstoffe:

- Anthrazit II - V
- Eierkohlen
- Rekord Brikett
- Schmiedekohle (Fettkohle)
- Black Ranch Holzkohle 15kg
- Koks II - IV
- Union Brikett
- Gasflammkohle
- Lokkohle
- Holzpellets DIN Plus in 15kg Säcke (ab 2016)

(Außerdem verpacken wir alle Sorten in 25kg PP-Säcke und Big Bags)

Brennstoffhandel W.Seidemann · Krayerstraße 43 · 45276 Essen · Tel: 0201 - 591683
Fax: 0201 - 591681 · Email: info@w-seidemann.de · www.kohlen-seidemann.de
Zechenstraße 42 · 45884 Gelsenkirchen · Tel: 0209-1204544

20 Uhr

Eure Mütter

Schieb, du Sau! - Extra

Facelifting des preisgekrönten Programms „Schieb, Du Sau!“
Hans-Sachs-Haus
23,90 €

20 Uhr (Einlass: 18 Uhr)

Jazz von heute – Lektron

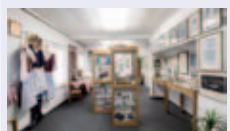
Julian Maier-Hauff (Trompete/
Elektronik), Tobias Schmitt (Bass)
und Dominik Fürstberger (Drums)
Nordsternsturm, Nordsternplatz 1,
GE-Horst, www.publicjazz.de
VVK 21 € / AK 25 €

20 Uhr

Drawing Circles

Hausmusik mit Vincent Alex
(Gesang), Sebastian Lesch
(Gitarre, Gesang) und Aaron
Skiba (Gitarre, Bass)
Wohnzimmer GE
Eintritt frei, Spende erbeten

SA 24. OKT.



© Stadt Gelsenkirchen

14 Uhr

Der Treudank

Führung durch das Allensteiner
heimatmuseum im Dreikronen-
haus. Leitung: Volker Bruckmann,
Heimatbund Gelsenkirchen e.V.
Dreikronenhaus, Vattmannstr. 11,
45879 GE-Altstadt,
Eintritt frei, Info: 0209 / 9443204

19:30 Uhr

Günni Mengers Percussion Crime

Afro-Punk, Jazz-Fusion, Ethno
werkstatt
10 €, erm. 5 €

20 Uhr

Suberg's ü30 Party

Flirts und neue Lieben, Beats,
Cocktails und frisch Gezapftes.
Schloss Horst (Glashalle)
14 €

SO 25. OKT.

11 Uhr

Musikbrunch

Oper, Talk und Kulinaria
Musiktheater (Foyer), 25,50 €

12:45 Uhr

Der Sommer mit Mama

Drama, BR 2015, 111 Min., FSK: a. O.
Haushälterin Val ist für den
17-jährigen Fabinho wie eine
zweite Mutter. Dann taucht
Vals eigene Tochter, die sie vor
Jahren abgab, wieder auf.
KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im
Schauburg Filmpalast
5 €, erm. 4 €

15 Uhr

Raum und Objekt Teil XII – Raumkonvergenzen

Führung mit Tatiana Szko durch
die Gruppenschau zeitgenössi-
scher bildender KünstlerInnen.
Kunstmuseum Gelsenkirchen
Eintritt frei

15:30 Uhr (Einlass: 15 Uhr)

CaféSATZ Spezial:

Goehe vs. Grashoff

Duell-Slam mit Kaffee und Kuchen
C@fe-42
8 €



18 Uhr

Musik erzählt ... vom Tod

Hiltrud Kuhlmann & Christine
Rahn spielen Lieder von Stefan
Heucke, Franz Schubert, Johan-
nes Brahms u.a. Zur Aufführung
kommt auch „Der gläserne
Sarg“, eine neue Komposition
des Gelsenkircheners Michael
Em Walter.
Kulturraum „die flora“
12 € / 10 €

18 Uhr

Der Zauberer von Oz

Musical von Harold Arlen und
E. Y. Harburg. Die Oscar-preis-
gekrönte Filmmusik von Harold
Arlen aus der Verfilmung von
1939 wurde zur Grundlage eines
erfolgreichen Musicals, das
Sandra Wissmann („Cabaret“) am MiR in Szene setzt.
Musiktheater (Großes Haus)
13 € - 50 €, Info: 0209 / 4097-200

18 Uhr

Yiddische Fantazye

Traditioneller Klezmer mit Amit
Weisberger, Gaëlle Branthomme
(Cello) und dem Tsimbalisten
Mihai Trestian.
Bleckkirche

15 €, erm. 12 € / AK 19 €, erm. 15 €
VVK: Stadt- und Touristinfo, Hans-
Sachs-Haus, 0209 / 169-6159

20 Uhr

Gaby Köster - Die Chefin

Gaby Köster präsentiert
mit ihrer Heldin, der durch
einen Schlaganfall halbseitig
gelähmten Marie Sander, ein
sympathisches Alter Ego, das
mit Courage und Schlagfer-
tigkeit dem Schicksal, die
„lachende Schulter“ zeigt.
KAUE
23,90 €

MO 26. OKT.

18 und 20:30 Uhr

Der Sommer mit Mama (Que Horas Ela Volta?)

Drama, BR 2015, 111 Min., FSK: a. A.
KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im
Schauburg Filmpalast
5 €, erm. 4 €

DI 27. OKT.

16 Uhr

Im Land der Märchen

Märchen erzählt von Marlies
Neubach. Es war einmal eine
Zauberin, die hatte drei Söhne.
Zwei hatte sie schon verzaubert,
als der dritte auf wunderliche
Weise einen Wunschhut
bekommt...

Kunstmuseum Gelsenkirchen
2 €



© Wild Bunch Germany

18 und 20:30 Uhr

Broadway Therapy (She's Funny That Way)

Komödie, USA 2014, 93 Min., FSK: a. A.
Der verheiratete Broadway-
Regisseur Arnold geht häufig
fremd. Dabei lernt er auch die
angehende Schauspielerin
Isabella kennen, die sich als
Prostituierte über Wasser hält.
KoKi-Reihe „Autorenfilm“ im
Schauburg Filmpalast
5 €, erm. 4 €

19 Uhr

Griechenland im 20. Jahr- hundert - ein Überblick

Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. dent. Heinz
A. Richter, Universität Mannheim
Wissenschaftspark
Eintritt frei



© Simin Klammrath

20 Uhr

Jürgen Becker –

Der Künstler ist anwesend

Der Gastgeber der WDR-Kaba-
rettsendung „Mitternachtsspit-
zen“ reicht uns den Pinsel und
mischt für uns die Welt der Kunst
auf, die oft religiöse Züge hat.
KAUE
21,70 €

MI 28. OKT.

16-20 Uhr

Feierabendmarkt

Streetfood, Fashion, Kunst, Musik
Neustadtplatz

19 Uhr

Roter Salon

Das Bürgerdinner am Consol
Theater – Zusammen mit dem
Jugendclub vorbereitet, geht es
bei diesem 21. Roten Salon um
das Thema Gewalt
Consol Theater (Kellerbar)
5 €



© Ralf Wattermann

19 Uhr

Der Mythos der nationalsozia- listischen Volksgemeinschaft

Beispiele aus Gelsenkirchen
Vortrag von Dr. Daniel Schmidt
(Institut für Stadtgeschichte)
Dokumentationsstätte „Gelsen-
kirchen im Nationalsozialismus“
Eintritt frei

19:30 Uhr

Whiplash

Drama, USA 2014, 107 Min.,
FSK: ab 12 J.
Das 19-jährige Schlagzeug-Ta-
lent Andrew Neiman gerät unter
die Fittiche des tyrannischen
Dirigenten Terence Fletcher
KoKi in der GS Ückendorf
5 €, erm. 4 €

DO 29. OKT.

15 bis 17:15 Uhr

LeserCafe

Einmal im Monat dreht sich im
„Cafe bei Kirchens“ alles um die
Welt von Literatur und Lyrik
Ev. Gemeindehaus „Cafe bei Kir-
chens“, Florastr. 119, GE-Bulmke
Eintritt frei



© Carin Feick

19 Uhr

donnerstags

Wülfings Hörbar auf Consol
Mit Andre Wülfings erzählten
Themen und thematischen
Erzählungen, gemeinsamen Ge-
sprächen und dem musikalischen
Gast Patrick Hagen (Klarinette).
Consol Theater (Kellerbar)
7 €

19 bis 21 Uhr

25 Jahre Deutsche Einheit

Der Sozialwissenschaftler Gün-
ter Semmler hat das Ende des
„real existierenden Sozialismus“
in der DDR und die Entstehung
fünf neuer Bundesländer nach
der Vereinigung beobachtet.
Bildungszentrum
Eintritt frei, Anmeldung
erwünscht: 0209 / 169-2508

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

BUCHHANDLUNG
LOTHAR JUNIUS

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de



19:30 Uhr

Ein Sommernachtstraum

Musikalische Leitung: Julia Jones,
Inszenierung: Michael Schulz
Musiktheater (Großes Haus)
11 € - 41 €



© J. K. K.

20 Uhr

Sibel Oral: Toprağın Optuğu Cocuklar – Von der Erde geküsste Kinder

Lesung in türkischer Sprache im Rahmen des Literaturk-Festivals „Menschenrechte“. Moderation und deutsche Übersetzung: Sabine Adatepe.
Kulturraum „die flora“
5 €, erm. 3 €, Anmeldung: 0209 / 169-9105

FR 30. OKT.

N.N.

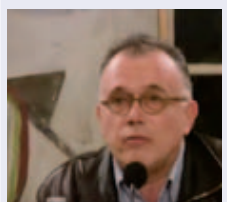
Kinder erfinden Theater

Abschluss des Kita-Projektes von Lisa Hetzel, ab 4 Jahren.
Consol Theater

19 Uhr

Abschiedskonzert der Trompetenklasse Albrecht Eichberger

Nach über 35 Jahren als Trompetenlehrer an der städt. Musikschule geht Albrecht Eichberger in den Ruhestand. Den Abend mit Trompetenmusik ganz unterschiedlicher Couleur begleitet Christian van den Berg am Klavier.
Schloss Horst (Rittersaal)
Eintritt frei



© J. K. K.

19:30 Uhr

Reihe: Impuls Beuys

Der Referent Johannes Stüttgen, einer der engsten Mitsstreiter von Joseph Beuys, zeigt in seinem Vortrag auf, wie sich dessen „Erweiterter Kunstbegriff“ auf die aktuelle politische Situation in Europa anwenden lässt
Moderation: Achim Weber
werkstatt
10 €, Spenden erbeten

FR 30. OKT.


© J. K. K.

10 bis 11:30 Uhr

Architektur-Rundgang

Unter dem Motto „Entdecke Deine Stadt – Blicke nach oben“ zeigt der Architekt Markus Gebhardt historische Gelsenkirchener Alltagsarchitektur
Bildungszentrum (Eingang)
5 €, Anmeldung erwünscht: 0209 / 169-2508

15 Uhr

Mit Oma und Opa ins Museum

Knete-Malereiworkshop mit Kunstvermittlerin Tatiana Szako
Kunstmuseum Gelsenkirchen
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: 0209 / 169-4361

15:30 Uhr

Bundesliga-Heimspiel

FC Schalke 04 – FC Ingolstadt 04
VELTINS-Arena



© S. K. K.

19:30 Uhr

Alice in Wonderland

Premiere – Lewis Carrolls märchenhafter Abenteuergeschichte „Alice im Wunderland“ widmet sich der Choreograf Luiz Fernando Bongiovanni in seiner Neukreation für das Ballett im Revier.
Musiktheater (Kleines Haus)
26 €



© A. K. K.

20 Uhr

Semer Label Reloaded

Jüdische Musik aus dem Berlin der 30er-Jahre
Mit Alan Bern (Leitung, Piano, Akkordeon), Paul Brody (Trompete), Mark Kovnatskiy (Violine), Martin Lillich (Bass), Sasha Lurje (Gesang), Fabian Schnedler (Gesang, Gitarre) und Lorin Sklamberg (Gesang)
Schloss Horst (Glashalle)
VVK 15 €, erm. 12 € - AK 19 €, erm. 15 €, VVK: Stadt- und Touristinfo, Hans-Sachs-Haus, 0209 / 169-6159



© K. K. K.

20 Uhr

2. Gelsenkirchener Stadtmeisterschaft im Poetry Slam

Die drei Gelsenkirchener Poetry Slams „wortGEwaltig“ (Spunk), „Poesieduell“ (Werkstatt e. V.) und „CafeSATZ Poetry Slam“ (C@fe-42) richten die zweite Stadtmeisterschaft aus.
Kulturraum „die flora“
7 €, VVK: Stadt- und Touristinfo, Hans-Sachs-Haus, 0209 / 169-9105

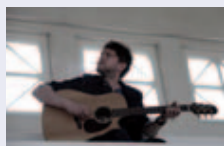


© A. K. K.

20 Uhr

DIRE STRATS

Die erfahrene Formation hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihrem Publikum die Musik der Dire Straits zu präsentieren. Im Vordergrund steht der Gitarren-Sound, der um die Welt ging – Wolfgang Uhlich wird von fachkundigen Fans im In- und Ausland als einer der besten Mark-Knopfler-Imitatoren angesehen.
KAUE
19,10 €



© A. K. K.

20 Uhr

Alex Amsterdam

Singer/Songwriter aus Düsseldorf. Von Indie-Pop zu Country-Folk, von College-Rock zu Bossa Nova-Rhythmen ist alles dabei.
Wohnzimmer GE,
Eintritt frei, Spende erbeten

20 Uhr

Klaus Lage & Band

Top 21 - Tour 2015
Konzert der Deutschrocklegende
KAUE
29,40 €

SA 31. OKT.

12 Uhr

„Abgrillen“

Zum Ende der Biergartensaison
Hof Holz

Sobald es dunkelt

Halloween

„Trick or Treat!“ – Die Redaktion wünscht gruselige Stunden!


LAUFENDE AUSSTELLUNGEN


© S. K. K.

1. Oktober bis 31. Dezember 2015

#howdeepisyourlove

Sven Playda
Nur online unter www.galerie-tellerrand.de



© M. K. K.

9. Oktober bis 22. November 2015

Raumkonvergenzen

Raum und Objekt Teil XII
Kunstmuseum



© B. K. K.

11. Oktober bis 29. November 2015

Fragmente

BGK Domizil
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung



© M. K. K.

11. Oktober bis 8. November 2015

GE-stitcht

Panoramen aus GE und Umgebung
Wohnzimmer GE
Eintritt frei



© C. K. K.

bis 03. Oktober 2015:

Home run

Gemälde und Objekte von Christian Nienhaus
Industrie-Club Friedrich Grillo



© M. K. K.

bis 04. Oktober

Marion und Bernd Mauß - Malerei und Skulpturen

BGK-Domizil
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung



© E. K. K.

bis 10. Oktober

Portrait mit Bibel

Fotoausstellung von SchülerInnen des Berufskollegs für Technik und Gestaltung
Friedenskirche



© T. K. K.

bis 11. Oktober 2015

Inge Vahle

Ev. Stephanuskirche, Westerholter Str. 92,
45894 GE-Buer



© M. K. K.

bis 18. Oktober

Gelb/Blau/Rot

Bildobjekte von Karl Duschek
Kunstmuseum



© G. K. K.

bis 18. Oktober 2015

Elke Sada / Emil Heger

Zwei Positionen zeitgenössischer Keramik
Galerie Idelmann



© P. K. K.

bis 24. Oktober

Nachbarschaft

Europäischer Architektur fotografie-Preis
Wissenschaftspark



© U. K. K.

bis 30. Oktober 2015

Ulrike Reichwein

Gemälde
Atelier J • R • S

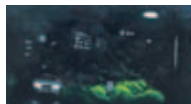


© D. K. K.

bis 30. November 2015

Dorothea Gelker

NYC - Gemälde
Galerie Jutta Kabuth



© F. K. K.

bis 30. November 2015

Fabian Warnsing

Meisterschüler-Ausstellungsreihe
Sparkassen-Filiale Buer



© M. K. K.

bis 20. Dezember

Feminismen

Int. (post-)feministische Videoarbeiten
Videokunstzentrum im Nordsternurm

ADRESSEN FINDER

Atelier J • R • S

Ruhrstraße 11a
45879 GE-Altstadt
0209 / 77 25 83
April-September: Do 16-20 Uhr
Oktober-März: Do 16-19 Uhr
www.atelier-jrs.de

Bahnwerk Bismarck

Grimbergstraße 18
45889 GE-Bismarck
0209 / 211 21
Sa nach Vereinbarung
www.bahnwerk-bismarck.de

Bergbausammlung Rotthausen

Belforter Straße 20
45884 GE-Rotthausen
0209 / 98 89 53 64
Di 14-19 Uhr
www.bergbausammlung-rotthausen.de

bild.sprachen Stadtteilerie

Bergmannstraße 37
45886 GE-Ückendorf
0209 / 40 858 994
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
www.bildsprachen.de

Bildungszentrum / VHS

Ebertstraße 19
45875 GE-Altstadt
0209 / 169-2508
www.vhs-ge.de

Bleckkirche

Bleckstraße 56
45889 GE-Bismarck
0209 / 59 59 84
www.bleckkirche.info

Bund Gelsenkirchener Künstler

Bergmannstraße 53
45886 GE-Ückendorf
0209 / 179 16 99
Sa 14-17 Uhr
www.bundgelsenkirchenerkuenstler.de

C@fe-42

Evangelische Jugend Beckhausen
im Bodelschwingh-Haus
Bergstraße 7a
45897 GE-Beckhausen
www.cafe-42.de

Café Willkür

Bergmannstraße 35
45886 GE-Ückendorf
01577 / 14 96 390
Fr-So 14-18 Uhr

Consoltheater

Bismarckstraße 240
45889 GE-Bismarck
0209 / 988 22 82
www.consoltheater.de

Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“

Cranger Straße 323
45891 GE-Erle
0209 / 169-8557
Di-Fr 10-17 Uhr
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de

Städt. Kulturraum „die flora“

Florastraße 26
45879 GE-Altstadt
0209 / 169 - 9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

Galerie Heike Klingner

Lanferbruchstraße 7
45899 GE-Beckhausen
0209 / b583884
www.heike-klingner.de

Galerie Jutta Kabuth

Wanner Straße 4 / Hauptstraße 51-53
45879 GE-Altstadt
0209 / 14 87 461
www.galerie-kabuth.de

Galerie „Kunst in der City“

Weberstraße 64
45879 GE-Altstadt
0176 / 35 47 57 53
Di & Do 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Galerie Tellerrand

24 Stunden geöffnet
www.galerie-tellerrand.de

Galerie ue12-parterre

Ückendorfer Straße 12
45886 GE-Ückendorf
0162 / 42 90 253
Sa 14-17 Uhr
www.ue12-parterre.de

Geschichtskreis

Hassel/Bergmannsglück

Polsumer Straße 160
45469 GE-Hassel
Do 16-18 Uhr

Hans-Sachs-Haus

Ebertstraße 11
45879 GE-Altstadt
www.gelsenkirchen.de

Historische Druckwerkstatt Offizin

Turfstraße 21, Vorburg Schloss Horst
45899 GE-Horst
Mo, Di, Do, Fr 14-17 Uhr
www.historische-druckwerkstatt.de

Historische Sammlung d. Heimatbundes

Mozartstraße 13
45884 GE-Rotthausen
0209 / 94 43 204
Di 17-19 Uhr
www.heimatbund-gelsenkirchen.de

Hof Holz

Braukämpferstraße 80
45899 GE-Beckhausen
0209 / 40 85 83 00
Di-So 9-18 Uhr (Fr bis 22 Uhr)
www.hofholz.com

Initiativkreis Bergwerk Consolidation

Südliches Maschinenhaus, Schacht 9
kultur.gelbiete CONSOL
45889 GE-Bismarck
jeden ersten Sonntag 13-18 Uhr
www.ib-consolidation.de

JazzArt Galerie

Florastraße 28
45879 GE-Altstadt
Do ab 18 Uhr
www.jazzartgalerie.de

Kaue

Wilhelminenstraße 176
45881 GE-Heßler
0209 / 95 43 0
www.emschertainment.de

Das kleine Museum

Eschweiler Straße 47
45897 GE-Beckhausen
0172 / 27 73 431
Di 10-18 Uhr
www.zeche-hugo.com

KoKi Süd (GS Ückendorf)

Bochumer Straße 190
45886 GE-Ückendorf
0209 / 14 89 50

Kunstmuseum Gelsenkirchen

Horster Straße 5-7
45897 GE-Buer
0209 / 169-4361
Di-So 11-18 Uhr, Eintritt frei!
www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Kunststation Rheinelbe

Leithestraße 111c
45886 GE-Ückendorf
0209 / 179 16 99
Sa & So 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
mausskunst.jimdo.com

Lalok Libre Kultur-Zentrum

Dresdener Straße 87 / Ecke Grillostraße
45881 GE-Schalke
0209 / 38 91 998
Mo-Do 13:30-18 Uhr, Fr-Sa 15-17 Uhr
www.lalok-libre.de

Musiktheater im Revier

Kennedyplatz
45881 GE-Schalke
0209 / 40 97-200
www.musiktheater-im-revier.de

Musikprobenzentrum Consol 4

Consolstraße 3
45889 GE-Bismarck
0209 / 800 26 31
www.consol4.de

Sammlung Werner Thiel

Klarastraße 6
45889 GE-Bismarck
0209 / 169 - 9106
Sa & So 12-18 Uhr
www.kulturgebiet-consol.de

Schauburg Filmpalast

Horster Straße 6
45897 GE-Buer
0209 / 30 88 6
Mo-So ab 15 Uhr
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Schloss Horst

Turfstraße 21
45899 GE-Horst
0209 / 169 61 63
www.schloss-horst-gelsenkirchen.de

Stadtbauraum

Boniverstraße 30
45883 GE-Feldmark
0209 / 169 91 84
www.kultur.gelsenkirchen.de

Atelier-Galerie Stein

Bergmannstraße 65, Haus Stein
45886 GE-Ückendorf
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
0209 / 14 61 61 oder 25 112
www.atelierstein.com

werkstatt

Hagenstraße 34
45894 GE-Buer
0209 / 402 445 43
www.werkstattev.wordpress.com

Wissenschaftspark

Munscheidstraße 14
45886 GE-Ückendorf
0209 / 167-1000
www.wipage.de

Wohnzimmer GE

Wilhelminenstraße 174
45881 GE-Heßler
0157 / 390 127 97
Do-Fr 18-23 Uhr
www.wohnzimmer-ge.de

Zeche Hugo / Schacht 2

Brößweg 34
45897 GE-Buer
0209 / 594659
www.zeche-hugo.com

Zoom Erlebniswelt

Bleckstraße 64
45889 GE-Bismarck
0209 / 95 45 288
Mo-So 9-18 Uhr
www.zoom-erlebniswelt.de

Inge Meyer-Dietrich

Emschermelodie

*Das Wasser rauscht, das Wasser schwillt,
die Emscher murmelt leise.
Sie macht sich, oh, welch zaubrisch Bild,
mäandernd auf die Reise.
Noch ist sie sauber, hell und klar
und träumt von guten Zeiten.
Die Meerjungfrauen, Gold im Haar,
und Fische sie begleiten.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser tobt,
vorbei die schöne Stille.
Der Bergbau, jung und unerprobt,
verschlingt sie, die Idylle.
Zu viele Menschen siedeln hier.
Kein Leben mehr im Fluss,
der allen Dreck aus dem Revier
nun in sich tragen muss.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser schwemmt
jetzt Seuchen und Verderben
über die Ufer ungehemmt.
Und Vieh und Menschen sterben.
Man macht die Emscher zum Kanal.
Mag sein, das ist vermessen.
Der schöne Fluss, er war einmal.
Schon bald wird er vergessen.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser drängt,
die Emscher ächzt und leidet.
Tief in ein neues Bett gezwängt,
begradigt, ausgeweidet.
Den Unrat trägt sie schnell davon
und bleibt doch auf der Strecke.
Man nennt sie bald nur noch voll Hohn
die schwatte Kötterbecke.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser wallt
gar trostlos durchs Gelände.
Die Emscher, abgestumpft und alt,
die Träume längst zu Ende.
Ein Dichter gar versank in ihr.
Er sprang nach seinem Hunde.
Es überlebte nur das Tier.
Der Dichter ging zugrunde.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser stinkt,
der Fluss hat sich ergeben.
Dass dennoch bald die Rettung winkt,
das soll er noch erleben?
muss nicht mehr Kötterbecke sein
und darf wie einstmals träumen,
dass grüne Wiesen, Blumen, Wein
bald seine Ufer säumen?*

*Das Wasser rauscht, das Wasser speist
schon jetzt den Phoenixsee.
Der Unrat in der Tiefe reist.
Vorbei der Emscher Weh.
Sie darf wieder natürlich sein.
Fast wie in alten Tagen
fließt sie als Nebenfluss vom Rhein
durchs Land und seine Sagen.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser schwillt,
die Emscher, keine Frage,
mal rinnt sie zahm, mal strömt sie wild
im Rhythmus ihrer Tage.
Es dauert gar nicht lange mehr,
bis dieses Ziel errungen.
Dann schaut nur hin und riecht nur her!
Der Wandel ist gelungen.*

*Das Wasser rauscht, das Wasser singt
in mancherlei Geschichten.
Wie märchenhaft die Emscher klingt
in Liedern und Gedichten.
Von Meeresgeistern, Seejungfrauen,
lockend schön wie nie,
tönt sanft und zärtlich durch die Auen
die Emschermelodie.*

Aus dem Buch
„Kohlenkönige und Emscherkinder – Das große Buch der Ruhrgebietsballaden“
herausgegeben von Werner von Welheim und Michael Hüter
Verlag Henselowksy + Boschmann, 2015. Dem Buch liegen zwei CDs bei.
Mehr über die Autorin unter www.ingemeyerdietrich.de

Die ganze Vielfalt virtuoser Klezmermusik

klezmer.welten

mehr als musik

Konzerte, Klezmer-Workshop, Mitsingabend,
Tanzabend, Begegnung & Gespräch

Unter anderem mit



10.10. Konzert:
London Klezmer
Quartett



11.10. Mitmachen:
KlezmerTalk – Begeg-
nung & Gespräch



11.10. Mitmachen:
Klezmer-Workshop
(bis 18.10.)



14.10. Mitmachen:
Tantshoyt –
Live-Tanz-Abend



15.10. Doppelkonzert I:
Merlin & Polina
Shepherd Duo



15.10. Doppelkonzert II:
Dozenten des
Klezmer-Workshops



16.10. Mitmachen:
Schabbes in der
Synagoge GE



18.10. Konzert:
Hulyanka-Session
2015



25.10. Konzert:
Yiddishe
Fantarye



31.10. Konzert:
Semer Label
Reloaded



05.11. Konzert:
The Heart and
the Wellspring



14.11. Konzert:
Dobranotch



28.11. Konzert:
Daniel Kahn
& Sasha Lurje



10.Okt. bis 28. Nov. 2015 in Gelsenkirchen

Komplettes Programm und weitere Infos: www.klezmerwelten.de



Veranstaltungsorte: Schloss Horst, Neue Synagoge, Bleckkirche, stadtbauraum, die flora
Ticket-Vorverkauf: Schloss Horst, Tel.: 0209 – 169 61 59, E-Mail: schloss.horst@gelsenkirchen.de

Musik-Theater

KLAVECKS

Der letzte Emscherläufer

von
Sigi Domke



Premiere

06.11.2015 Kaue, Gelsenkirchen
07.11.2015 Kaue, Gelsenkirchen
Wilhelminenstr.174



www.klavecks.de

20Uhr
Vvk/Ak 18 €

Gewinnspiel!!!

Wir verlosen **3x2 Karten** für die Premiere am 6. November.
Schreiben Sie einfach unter dem Stichwort „Klavecks“ an

gewinnspiel@isso-online.de

oder per Post an: isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen.

Einsendeschluss: 1. November 2015.

Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 20 zu lesen.

LWL

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert aus den Mitteln
des Kulturcent vom
Musiktheater im Kaue

coölibri

isso
VERLAG FÜR GELSENKIRCHEN